

Neues Industriegebiet im Herzen Großdeutschlands

Das weiße Gold aus Wölfen

„Schaumgeborene“ Zellwolle, ein Kind unseres Gaues des Vierjahresplanes / Von Erwin Koch

IV.

Witterfeld ist eine junge, aufstrebende Industriestadt, die nicht eben äußerliche Schönheit ausstrahlt. Nahezu allen liegen umher die Häuserzeilen und den vielen Anlagen der wirtschaftlichen Erzeugung Energie und Abfallwärme bilden die eigentlichen Hauptzeilen dieser Stadt, in der die Arbeit Tag und Nacht pulst. Brauntönen gründen hier gelblichgelbe Töne, die nicht leicht an die Vergangenheit, die ständig zu wachsen scheint. Denn immer neue Produktionsstätten blicken sich auf dem engen Raume des Stadtrandes, dessen Grenzen sich in dem weitestgehenden Geiz der Fabriken verengen. Der Ortsfremde findet sich plötzlich in Wolfen und meint noch in Witterfeld zu sein.

Wölfen selbst heißt einen Begriff für sich dar, wie etwa Rema oder Schloppau. Der Vierjahresplan hat mit diesen Fabriken nicht nur verbunden. Sie sind für die Erzeugung der deutschen Wolstofffreiheit von entscheidender Bedeutung und beweisen den inneren Reichtum des Schöpfungswillens der J. G. Farbenindustrie. Dieser Konzern der Chemie besitzt im Falle-Werke-Gruppe mehr als 100000 Quadratmeter Erzeugungszentren, und zwar in einer Weise, die kein anderer Gau des Großdeutschen Reiches aufweist. Gleich, ob es sich um Buna — die kunststoffische Abspaltung — die Zelluloseerzeugung aus der Luft, die Treibstoffherstellung aus der Grundlage der Braunkohle oder die Zelluloseherstellung handelt, immer ist die J. G. Schrittmacher der chemischen Weltspitzenarbeit. Sie dient also dem technischen Fortschritt der Volkswirtschaft, der sich so vollzieht, daß die Wolstoff-Werkegruppen der demokratischen Wirtschaften ständig durchbrochen werden.

ASTRA Generalvertretung: WALTER HEISSE Bedienungsmaschinen Halle, Plakard SA 10, Post 15447

Lehren der Blockade Dieser Weg begann mit der Einführung der Ammoniak- und letzte sich während des Weltkrieges gefördert wurde, hoffte gerade damals gefördert werden, hoffte auch — mit allerdings unzulänglichen Mitteln — eine kunststoffische Spinnfaser als Ersatz der fehlenden Baumwolle zu erzeugen. Der Versuch mißlang zwar, man gewann nicht mehr als einen Baustoff für ungeliebte Anwendungen, doch es war immerhin ein nationalwirtschaftlicher Anfang erprobt. Die Blockade hatte den Wert der Erzeugung anderer Verwertungsmöglichkeiten mit lebenswichtigen Gütern deutlich gemacht. Nach sich schmeichelnd wurden in den nächsten Jahrzehnten alle Schwierigkeiten, die der Gewinnung einer „Zellwolle“ aus Holz entgegenstanden, überwunden.

Inzwischen hat die Fabrik Wölfen noch eine andere, besondere Bedeutung: Denn in der Geschichte der kunststoffischen Spinnfasern ist hier zum ersten Male ein Zellulose-Wolstoff mit den Zellulose-Produktionsanlagen verbunden worden. Der Weg vom Holz zur Viskose vollständig ist also geschlossen. Reife Buchenholzkäpfe lagern am Rande der Anlagen in Wölfen, und diese Seite

Auf den Ruinen einer Pulverfabrik...

Durch das Werk Wölfen wurde die J. G. das größte Zellulose verarbeitende Unternehmen der Erde. Diese für die deutsche Wirtschaft wichtigste Erzeugung ist für gewöhnlich nicht leicht in den Schatz gelassen. Wölfen verarbeitet — wir wollen auch der chemischen Technik gerecht werden — das Buchenholz nach dem Sulfite-Verfahren und nach dem Sulfat-Verfahren zu Zellulose — und wir betonen es nochmals — aus diesem sauren Zellulose wird unmittelbar Zellwolle hergestellt, so daß vom Buchenholz bis zum fertigen Wolstoff ein geschlossener Produktionsprozess vorliegt.

Materials stellen. Die laufende Erzeugung der „Wolff-Hochspinnfaser“ heißt unmittelbar bevor.

Über selten Kohle und Kalk bilden Grundlagen der kunststoffischen Pulverproduktion des Werkes Wölfen. Die „Pece-Faser“, dieses chemische Wunder, ist die Krönung einer jahrelangen und großzügigen betrieblichen Forschungsarbeit. Wir haben Silicium, Stoffe und Arbeitsmittel aus diesem Werkstoff gefertigt, dessen besondere Eigenschaften seine völlige Widerstandsfähigkeit gegenüber den Einwirkungen von Säuren und Alkalien sind.

In der deutschen Erzeugung von Zellwolle, die im Jahre 1939 mehr als 300000 Tonnen betragen wird, hat die J. G. in hervorragender Weise teil. Dieser nationalwirtschaftliche Hochleistungs-Erfolg ist verdient. Wir müssen auf die Zeit des Verfalls Deutschlands zurückgreifen, um ihn zu würdigen.

Während des Weltkrieges entstand nahe dem mächtigen Werke Braunschweig einer der mächtigsten und größten Pulverfabriken des Reiches. Das Verfallere Diktat erzwang die Verhinderung dieser Anlagen, die 8000 Menschen Arbeit gaben. Ein Teil von ihnen blieb von den einstmals weitgedehnten Bäumen übrig.

Dr. Max Dittenhofer, der Sohn des Verwalters der Köln-Rottweiler Pulverfabriken, die Eigentümerin der Wölfen sind, hat eine gründliche Vermessung seine Ruine. Sein Gedankengang wurde sich der Herstellung eines neuen Werkes, so, der in Bremen ersetzt werden sollte. Man gilt auf die Erfahrungen mit der beruhig-

ten „Stapelwolle“ des Krieges zurück, verbesserte sie wissenschaftlich und maßgeblich seitens des Köln-Rottweiler Konzerns entlassen, in Bremen eine neue Fabrik, die Viskose, an produziert. Der Name ist lausig, er leitet sich aus dem Lateinischen her: Si vis pacem, para bellum. — Wenn du den Frieden willst, bereite dich auf den Krieg vor! Per aspera ad astra. — Durch die Wölfen zu den Sternen!

Die Produktion wurde aufgenommen und nach manchen Erfahrungen, die unvorstellbare Rückschläge begleiteten, brach die Produktion über Zeitsfristland herein. Nach Bremen drohte in dem Bereich alten Werte unterzugehen. Da nahm im Jahre 1926 der Köln-Rottweiler Konzern die Wüstung mit der J. G. auf. Verhandlungen bahnten sich an, Carl Bosch selbst beschäftigte Bremen, und eine Zuersteffen gemeinlich; am aufstrebend. Die J. G. wollte ihre großen Erfahrungen auf dem Kunststoffgebiet und ihre Kapitalkraft dem Wert zur Verfügung.

„Spinnen“ aus Gold und Glas

So gelangte die Viskose-Erzeugung zu einer ständigen Verbesserung, bis nach der nationalsozialistischen Wende die volkswirtschaftlichen Bedürfnisse dieser Arbeit reiften.

Inmitten ihrer Entwicklung erlangte die mühselige Spinnbrauerei der Viskose entscheidende Bedeutung. Während nämlich der Graf Charbonnet in den frühen Zeiten der Kunststoffe im Erzeugnis mittels einer einfachen Glasrinne formte, die durch Säuren nicht angreifbar war, sich der technische Fortschritt später die „Käufere Spinnne“ und dann sogar die „goldene Spinnne“ entziehen, in denen durch feinste Zerkleinerungen Zerkleinerungen von Fasern zugleich zu einer Art Hand gepreßt wurden. Das Gold löste Platin ab, beides Stoffe, die sehr teuer und nicht durcheinand äureitlich. Es mußte daher ein Metall gefunden werden, das sich mittels weniger Säuren, und man wählte dazu das inamorphische erdichte „Tantal“. Nun setzte eine Weiterleitung deutscher Präzisionsmechanik ein. In einem Tantalblock von nur wenigen Zentimetern Durchmesser und 0,5 Millimeter Stärke ließ es, Abdrücken heranzuführen, die 0,5 Millimeter dicke Waite befehlen. Das meiste die Kupfer hat eine Stärke von 0,4 Millimetern. Diese Bohrungen mußten also im vorläufigen Einbaueisen sein, und sich außerdem auf der Waite in einer Zahl von etlichen tausend Stück nevelnen. Selbst dieses Problem fand seine löschliche Lösung. Die bisher das Maßstab nicht erreicht konnte.

Wir sehen, daß die Viskose-Erzeugung nur mit der Überwindung unendlicher Schwierigkeiten zu jener Vollkommenheit gelangte, die nun das Werk Wölfen auszeichnet.

Der Gau des Vierjahresplanes

— Halle-Werke — hat damit auch in der Zellulosegewinnung eine führende Stellung inne. (Weitere Artikel folgen.)



Verlag: Kurt Hiller Verlag, Berlin. Kontakt: Dr. Wilhelm Oster, Geschäftsbereich: Hauptvertrieb: Kurt Hiller Verlag, Berlin. Kontakt: Dr. Kurt Hiller, Hauptvertrieb: Kurt Hiller Verlag, Berlin. Kontakt: Dr. Kurt Hiller, Hauptvertrieb: Kurt Hiller Verlag, Berlin.

Man nehme Holz ...

Man nehme Holz, zerhacke es und merke dir die durch geeignete Säuren lassen „Aufklärung“ zu Zellulose, der dann nach einer geeigneten chemischen Umwertung auf Zellulose verarbeitet wird, die im Laufe einer weiteren Behandlung die Viskose ergibt. Sie ist, mit Natronlauge vermischt, die eigentliche Spinnfähigkeit, eine gelbliche Waite, die nun durch Spinnbrauereiteilen in die „Wolffstränge“ pressen lassen muß. Das Geheimnis der Arbeitsweise dieser „Wolffstränge“ aber beruht darin, daß sie innerhalb weniger Minuten die Spinnfähigkeit in feinstem Wollfaser, welches aus Wolle gewebt, schließlich, Weg in die Spinnereien und Webereien geht.

Lockerung des Kommunalkreditverbotes

Eröffnung des Mitteldeutschen Sparkassentages in Magdeburg

In Magdeburg wurde gestern der Mitteldeutsche Sparkassentag eröffnet. Entsprechend der Bedeutung des Sparkassenwesens waren die Delegierten von Magdeburg, Wehrburg und Erfurt, die Ministerien der Länder Anhalt und Thüringen sowie die Gauleitungen Halle-Werkeburg, Magdeburg-Anhalt und Thüringen vertreten.

Der Verbandsvorsteher des Mitteldeutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Generallandschaftsdirektor a. D. von Trotha eröffnete die Tagung.

Von der hohen Partei eines Reichsministeriums aus standesamtlich Staatsrat Dr. Schulz die staatspolitischen Erfordernisse der Arbeitsinsätze. Die Größe und der Umfang der staatspolitisch wichtigen Aufgaben und die Knappheit der verfügbaren Arbeitskräfte zwingen zu einer Verengung gewisser Arbeiten im Arbeitsfeld. Neben müssen dadurch andere Aufgaben, welche zurückgestellt werden, deren Durchführung früher gerade von den Sparkassen besonders gefördert werden, und zwar vornehmlich der Wohnungsbau. Je länger man aber diese wichtige Aufgabe habe zurückstellen müssen, um so größer würde sie für die Zukunft.

Generalsdirektor Schulz, der Leiter der Mitteldeutschen Landesbank, sprach über die wechselseitigen Beziehungen zwischen den Sparkassen, den Kommunalkreditverbänden als ihren Gewährträgern und den Girozentralen als den höchsten Bedürfnisdienenden regionalen Kreditinstitute. Auf die in Kürze in Kraft tretende Lockerung des Kommunalkreditverbotes eingehend, betonte Generaldirektor Schulz, daß die Möglichkeit der Einräumung von Kontokorrenten der Sparkassen an ihren Gewährträgern infolge der günstigen Kassenlage der meisten Gemeinden wohl nur in verhältnismäßig seltenen Fällen ausgenutzt werden würde. Der dringendere Kreditbedarf sei langfristiger Natur, namentlich im Hinblick auf die kommunalen Versorgungsbedriebe.

Der herrliche Sommeraufenthalt Dr. Wigger's Kurheim / Partenkirchen Das Bayerische Gebirgs-Sanatorium Ideale Sonnelage mit freiem Blick auf die Berge Altes Bismarckheilbad / Eigenes Kurmittelhaus mit allen erprobten Einrichtungen für Diagnose und Therapie Hotel „Der Kurhof“ im eigenen Park, Nähe Schwimmbad Direktion Hönold Pensions-Preise RM. 9.— bis 14.— einschl. Trinkgeldablösung

Buntes Treiben in der Saalschloß-Brauerei

Festliches Pfingstbier der Halloren

Oberbürgermeister Prof. Dr. Weidemann überreichte den Silberbecher des Führers an die Salzwerker-Brüderschaft

Das Pfingstbier unserer Halloren — ein Fest von altem Gelingen, das alle zwei Jahre ans neue geiechert wird, — hat in diesem Jahr dadurch besondere Bedeutung bekommen, daß der Führer selbst die Ueberlieferung des Bechertisches aufgab und der Salzwerker-Brüderschaft im Saal zu Halle einen fiberrnen Pokal geschenkt hat. Der Becher war der Halloren-Moednung am 12. Januar dieses Jahres beim Neujahrsempfang in der Neuen Reichshalle vom Führer ausgelast worden aus konnte gehen beim Pfingstfest im Garten der Saalschloß-Brauerei durch den Oberbürgermeister der Stadt dem Regierenden Vorsteher fiberggeben werden.

Wenn der Oberbürgermeister in seiner Ansprache betonte, daß die Uebung aller Gewerbe im Dritten Reich angelegentlichster unterstüzt würde als in den Zeiten zuvor, so bildet die diesjährige Schenkung des Führers einen gewichtigen Ausdruck für den Traditionswillen des neuen Reiches. Der Silberbecher der Halloren, der jetzt über 50 Becher aus den verschiedensten Jahrhunderten umfaßt, hatte zwischen 1888 und dem Jahre des nationalsozialistischen Umbruchs seine weltliche Verwendung mehr erfahren. Wieder ins Leben gerufen wurde die Tradition durch Oberbürgermeister Prof. Dr. Weidemann selbst, der den ersten Silberbecher nach dem Umbruch namens der Stadt Halle an die Halloren fiberreichte. Nachdem jetzt das deutsche Staatsoberhaupt die Brüderschaft einer solchen Anerkennung für würdig befunden hat, erwähnt daraus nicht allein den Halloren, sondern auch uns Gallenien die Verpflichtung, ein so altes Fest wie das Pfingstbier wieder mit härterem Anteil zu feiern, als das gehen der Fall war. Ein solches Fest, dessen Gebräuche wahrscheinlich auf altermanische Frühlingsfeiern zurückzuführen, und um das uns wunde andere, überlieferungsärmere Städte beneidet, hat immer noch Kraft genug in sich, zu einem Festesfest aller Gallenier zu werden.

Das Fest meinte es gehen gut mit den Halloren. In hellem Sonnenlicht

Prof. Dr. Weidemann dankte den Halloren zunächst für die allezeit von ihnen bewiesene Verbundenheit mit der Stadt und

reichte der Oberbürgermeister dem Regierenden Vorsteher mit den Grüßen und Wünschen des Führers und betonte dabei die Verpflichtung der Halloren an vorbildlicher Pflege des Gemeinschaftsgeistes in ihrer Brüderschaft. Darauf folgten der gegenseitige Zutrank und die Dankesworte



Die „Kranzjungfrau“, umgeben von zwei Platzknechten und zwei Fischerstechern

früher Verwendung und hob dabei die Bedeutung der alten Salzwerkerzunft für das Leben unseres Stadtbildes hervor. Er sprach dann von dem Becher, den der Führer in Fortsetzung einer fast einvierteljahrtausendalten Ueberlieferung der Brüderschaft schenkte, und verlas die auf der Vorderseite eingravierte Widmung: „Der Führer und

im Namen der Halloren durch ihren Vorsteher.

Der Becher ist in aufgezogener Sammerarbeit aus 925/1000 Silber entlamden. Am Buchteil ist noch die Sammerarbeit zu sehen. Der Buchteil ist in sorgfältiger Ziselierarbeit ausgeführt worden, der Innenteil ist glatt, jedoch ist die Farbigeit der Ziselierarbeit zu erkennen. Als Hauptmotiv für die bildmäßige Vorderseite ist das Volkstümliche der Bewegung, der Adler mit dem Eichenkranz, gewählt worden. Es ist in Ziselierarbeit feingedreht aufgeführt, und der gesamte Grund des Bechers ist hermetisiert worden, so daß das Motiv hervorsteht, also ein flaches Relief entstanden ist. Hierunter füllten sich Zeilen der Widmung an. Auch hier wurde die gleiche Technik der

Kein Appell der SA.

Die SA-Brigade 88 teilt dem Gaupressesamt mit: Durch die dienliche Abwesenheit des Brigadeführers Fiedler wird der für Sonntag angesetzte Appell der SA, der für 9 Uhr auf dem Hallmarkt ungerufen war (Verabschiedung des Brigadeführers Fiedler und Einführung des neuen Brigadeführers) auf einen späteren Termin verschieben.

Geunterrichtung des Grundbes amgenahet. Auf der Rückseite ist der Stiftungstags, der 12. 1. 1939, eingearbeitet worden. Die Symbole der Halloren vervollständigen das Bild. Man sieht hier Saalford, Pflannentafen und Adler mit Blatwerk verflochten. Das gesamte Kunstwerk, insbesondere die Ziselierarbeit und das Herunternehmen des Grundes, ist bemüht handwerklich ausgeführt worden. Die Zeichner sind in ihrer Ursprünglichkeit stehengeblieben.

Im weiteren Verlauf des Nachmittags wurde noch ein zweiter Silberbecher überreicht, dessen Stifter die Mitteldeutsche Engelhardt-Brauerei AG, in der er ist in den Werkstätten des hallischen Goldschmiedemeisters Tittel hergestellt worden, wie überhaupt nach den Vorstellungen Dr. Hanns Fremdenkitts die weit fiberrnende Anzahl der Becher des Hallorenfestes von einheimischen Meistern angefertigt wurde.

Im zweiten Teil des Festes fand dann das bekannte Rahmenfesten, der Frühlingsskizzen der Volksteute und natürlich auch der frühe Umruf statt, für den die prächtigen Becher des Silberfestes auf allen Tischen standen. Den Abschluß des schönen Festes bildete ein abendlicher Tanz.



Die „Kranzjungfrau“ reicht dem Oberbürgermeister den Silberbecher des Führers zum Trunk. Rechts der Schöpfer des Bechers, Meister Karl Müller



Der Zug der Brüderschaft zum Fahnenziehen. An der Spitze der Regierende Vorsteher Froesch

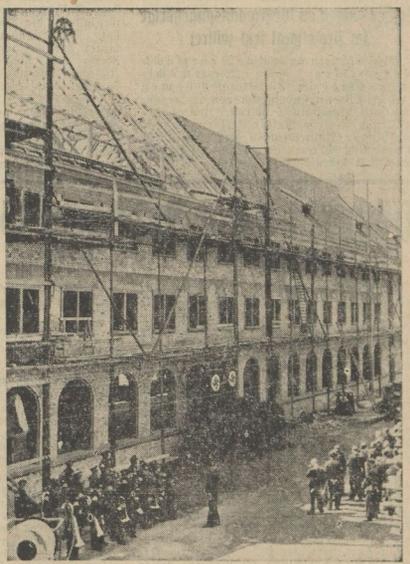
Kommt sie auf dem schönen Gelände des Saalhofgartens ihr schüchtes Treiben entfalten. Das Rot und Blau der alten Zeichen nahm sich ungeniem materialis aus, und wenn die Gesangsabteilung der Salzwerker-Brüderschaft mit ihrem Chorleiter Dank auf der Bühne stand, so sah das schon rein aufschaulich ein schönes Bild. Im fiberrnen sorgte das Orchester für eine feierliche musikalische Umrahmung der Veranstaltung, und auch die Zylinder-Schmuckstücke der Sitter-Orchester trug zur Verschönerung des Konzerts bei. Meist

Reichsfanzler Adolf Stiller schenkte diesen Becher der Salzwerker-Brüderschaft im Saal zu Halle. Er nannte als Schöpfer des Bechers den Leiter der Entwurfsklasse für Metall in der Meisterklasse des deutschen Handwerks auf Burg Giebichenstein, Karl Fiedler, der im Februar den Auftrag zu diesem besonders schönen Stück des Silberfestes der Halloren erhalten hat, daraufhin zwei Entwürfe anfertigte, von denen der Führer den nummehr ausgeführten und fiberrreichen selbst ansah. Diesen Becher, den von der Höhe der hallischen Silber-schmiedekunst bereitetes Zeugnis ablegt, über-

Betriebsgemeinschaft unter der Richteckrone

Das neue Finanzamt ist gerichtet — Ein frohes Fest nach langer Arbeit

Auf dem mächtigen Dachstuhl des neuen Finanzamtes in der Lindenstraße grüßte weithin ein buntes Richteckronen- und am Sonnabend nachmittag versammelten sich vor dem hallischen Bauwert mit den noch fiberrnen Gerüstgerahmen die Bauhandwerkergesellschaft mit dem Bauherrn, Vertretern der Partei mit Kreisleiter Dohmorgern an der Spitze, um den fertigestellten ersten Bauabschnitt mit einem frühlichen Nichteck zu begeben.



Die Richteckrone über dem Neubau des Finanzamtes in der Voßstraße

Nach der Darbietung eines Chorals, gespielt von dem Gölack-Dröhner, und dem traditionellen Spruch des Zimmerpolsters sprach für die Reichsbauverwaltung Oberregierungsbaumeister Etzmann beim Oberfinanzpräsidenten in Magdeburg nach Worten der Begrüßung von dem Sinn eines solchen Nichteckes. Die Bauleute als Arbeiter der Etern und der Faust bielten immer zusammen, weil eben feiner ohne den anderen auskomme. Bei dem nummehr gerichteten Bau des Finanzamtes in Halle bielten alle Bauhandwerklichen Mitarbeiter unter der Leitung von Regierungsbaumeister Weniger vorzreffliches geleistet. Der noch nicht so langer Zeit habe der Bau von Vorkursen im Vordergrund gestanden, — heute aber würden allenthalben Bauten erkelt, die der Allgemeinheit zugute kommen, wobei der Vorkurs auf die Wichtigkeit des neuen Finanzamtes hinwies.

Der Vorsteher des Finanzamtes Halle, Regierungsdirektor Preussner, dankte als Führer der Gesellschast, die später in dem fiberrnen Hause arbeiten werde, für die gute und solide Ausföhrung des Baues und gab seiner Hoffnung Ausdruck für das weitere gute Gelingen der Amtsanstellung des hallischen Finanzamtes. In großen Worten wies Regierungsdirektor Preussner auf die Gründung der Betriebsgemeinschaft in Deutschland fiberrn hin. Föhrer sei die finanzielle Schmach

Unser Gauleiter ehrt Brigadeführer Fiedler

Führer-Bild als Geschenk des Führertrupps des Gaues

Der Gaupressesamtsleiter, Pa. Flohr, teilt uns mit: Durch die Presse ist bereits bekannt geworden, daß der alte Sturmkommandant Reichsweiser, Brigadeführer Pa. Nigard Fiedler, der fiberrnige Führer der SA-Brigade 88 Halle, unseren Gau verlassen mußte, um in Frankfurt/Main eine Brigade zu fiberrnehmen. Diesemnach war es ihm das hoch auch nicht möglich, an dem vorgesehnen Appell teilzunehmen, der, wie mit an anderer Stelle berichtet, auf einen fiberrnen Termin verschoben worden ist.

Worten dem Brigadeführer Pa. Fiedler für die glänzende Zusammenarbeit zwischen der Partei und der von Brigadeführer Fiedler zu fiberrnenden SA unserer Gaues. Als sichtbares Zeichen fiberrreichte unser Gauleiter dem Brigadeführer Fiedler ein Bild des Führers mit einer Widmung des Führertrupps der Partei des Gaues Halle-Merseburg.

In gleicher Herzlichkeit dankte der Gauleiter dem Gauleiter und verabschiedete, niemals die wahre Kameradschaft, die im Gau Halle-Merseburg zwischen dem Vorkurs-träger dieses Gaues, unserem Gauleiter und ihm, dem Führer der Brigade 88 Halle, bestanden habe, zu vergessen.

Unser Gauleiter nahm aber Gelegenheit, seinen alten Brigadeführer zu verabschieden. In seinem Arbeitszimmer in der Gauleitung dankte der Gauleiter mit herzlich

Großzügiger Entschleunigung der Studenten ab 15. Juli

Der Reichserziehungsminister hat in Anerkennung der Bedeutung des durch die Reichsstudentenführung durchgeführten Landesdienstes und der Entschleunigung, daß jede Hilfe bei dem Weisheitsgang in der Landwirtschaft im Interesse der Sicherstellung der Ernährungstrage Förderung verdient. Die Retoren aller Hochschulen des Großdeutschen Reiches werden daher ermächtigt, diejenigen Studenten, die sich in den Dienst der diesjährigen Entschleunigung stellen, schon vom 15. Juli ab ohne Nachteile von der Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen zu befreien.

Es ist dafür Sorge zu treffen, daß den Betroffenen in der Ablegung etwaiger Zwischenprüfungen usw. kein Nachteil entsteht. Unabhängig von dieser Maßnahme läuft der Unterrichtsplan bis an dem vom Reichserziehungsminister amtlich festgelegten Termin (20. Juli).

Damit hat Reichsminister Rüst den großartigen Entschleunigung der Studierenden, der durch den Reichsstudentenführer auf dem diesjährigen Reichsstudententag in Würzburg verkündet wurde und der 20.000 Studierende umfassen soll, die Umsetzung gegeben.

Salate - haufenweise

Reiche Auswahl an Frischkost auf dem Markt

In all dem Maßstäben, den der Juniwind über den Marktplatz weht, haben wir geradezu eine Fülle von all den erquicklichen Sachen, die wir in den heißen Tagen auf den Tisch bringen wollen: Einen aus Tomaten, mit recht viel fein geschnittenen Zwiebeln dran, und einen aus Kartoffeln, einen aus Gurken, die uns frisch frisch geschnitten, einen aus Paprika, den wir nun schon so häufig gefressen haben, das eine kleine Abwechslung nicht schaden kann. Zum Nachhaken lassen sich die in Fülle und Fülle angebotenen, sehr feinen Kartoffeln ebenfalls zu einem nur aus ihnen und etwas Zitronensaft gebildeten, sehr erquicklichen Salat verarbeiten.

Um abends mal was anderes als Brot zu bringen, nehmen wir ein Bündel Karotten mehr mit nach Hause. Entweder wir fressen alle und machen, was übrig bleibt, mit etwas Mayonnaise ebenfalls als Salat an, oder wir reichen zu Kartoffelsalat, die uns verzeihen lassen, daß wir immer noch „alt“ auf dem Markt zu sehen. Oberrhein-Salat, sehr einfach zu machen aus gewaschenen und getrockneten Mörrüben, die mit Zitronensaft und Zucker abgemischt werden. Preiswunder haben sich das Beetfleisch auf dem Keller dann noch vervollständigen durch einen Kessel Quarksalat, bestricht mit gehacktem Schnittlauch oder verkleinerten feineren Zitronenfrüchte, die in Öl und Pfefferöl bestrichen, sehr appetitanregend wirken. Soll es aber Abendessen aus Brot werden, so dürfen wir getrost mal ausgiebiglich rohen Salat dazu reichen: Kohlrabi in Scheiben, Meerkohl, so kunstvoll harmonisch wie möglich zugehauen und gesalzen, wie ihn der Münchner nicht nur im Hofsaalhaus regelmäßig verzehrt, weise die und rote, etwas schlankere Maßschneide, die man nun immer noch in den Gärten finden können, wobei man sich daran erinnern sollte, daß man sie nicht zu heiß kochen soll, sondern sie lieber in Wasser kochen und sie dann in Eiswasser abkühlen lassen. Alles, was dem Auge ungewohnt ist, reizt auch den Gaumen. Warum also nicht mal Maßschneide zum Abendessen?

Uns Mörrüben und Stachelbeeren können wir, nur mit heißem oft genug als Kompott gefressen haben, „rote Gräse“ fressen, die, mit Milch oder Vanilleessenz überzogen, während der heißen Tage sogar frischlich gern von den Kindern gegessen wird. Und abends gibt's zu neuen Kartoffeln Bismarck-Gering — delicia!

Kurzweil der Hausfrau

Wirtschaftslehre vom 10. Juni
 Werre Zeit 5-9 VI, Reichsdruck 10-11 VI, Reichsdruck 11-12 VI, Reichsdruck 12-13 VI, Reichsdruck 13-14 VI, Reichsdruck 14-15 VI, Reichsdruck 15-16 VI, Reichsdruck 16-17 VI, Reichsdruck 17-18 VI, Reichsdruck 18-19 VI, Reichsdruck 19-20 VI, Reichsdruck 20-21 VI, Reichsdruck 21-22 VI, Reichsdruck 22-23 VI, Reichsdruck 23-24 VI, Reichsdruck 24-25 VI, Reichsdruck 25-26 VI, Reichsdruck 26-27 VI, Reichsdruck 27-28 VI, Reichsdruck 28-29 VI, Reichsdruck 29-30 VI, Reichsdruck 30-31 VI, Reichsdruck 31-32 VI, Reichsdruck 32-33 VI, Reichsdruck 33-34 VI, Reichsdruck 34-35 VI, Reichsdruck 35-36 VI, Reichsdruck 36-37 VI, Reichsdruck 37-38 VI, Reichsdruck 38-39 VI, Reichsdruck 39-40 VI, Reichsdruck 40-41 VI, Reichsdruck 41-42 VI, Reichsdruck 42-43 VI, Reichsdruck 43-44 VI, Reichsdruck 44-45 VI, Reichsdruck 45-46 VI, Reichsdruck 46-47 VI, Reichsdruck 47-48 VI, Reichsdruck 48-49 VI, Reichsdruck 49-50 VI, Reichsdruck 50-51 VI, Reichsdruck 51-52 VI, Reichsdruck 52-53 VI, Reichsdruck 53-54 VI, Reichsdruck 54-55 VI, Reichsdruck 55-56 VI, Reichsdruck 56-57 VI, Reichsdruck 57-58 VI, Reichsdruck 58-59 VI, Reichsdruck 59-60 VI, Reichsdruck 60-61 VI, Reichsdruck 61-62 VI, Reichsdruck 62-63 VI, Reichsdruck 63-64 VI, Reichsdruck 64-65 VI, Reichsdruck 65-66 VI, Reichsdruck 66-67 VI, Reichsdruck 67-68 VI, Reichsdruck 68-69 VI, Reichsdruck 69-70 VI, Reichsdruck 70-71 VI, Reichsdruck 71-72 VI, Reichsdruck 72-73 VI, Reichsdruck 73-74 VI, Reichsdruck 74-75 VI, Reichsdruck 75-76 VI, Reichsdruck 76-77 VI, Reichsdruck 77-78 VI, Reichsdruck 78-79 VI, Reichsdruck 79-80 VI, Reichsdruck 80-81 VI, Reichsdruck 81-82 VI, Reichsdruck 82-83 VI, Reichsdruck 83-84 VI, Reichsdruck 84-85 VI, Reichsdruck 85-86 VI, Reichsdruck 86-87 VI, Reichsdruck 87-88 VI, Reichsdruck 88-89 VI, Reichsdruck 89-90 VI, Reichsdruck 90-91 VI, Reichsdruck 91-92 VI, Reichsdruck 92-93 VI, Reichsdruck 93-94 VI, Reichsdruck 94-95 VI, Reichsdruck 95-96 VI, Reichsdruck 96-97 VI, Reichsdruck 97-98 VI, Reichsdruck 98-99 VI, Reichsdruck 99-100 VI, Reichsdruck 100-101 VI, Reichsdruck 101-102 VI, Reichsdruck 102-103 VI, Reichsdruck 103-104 VI, Reichsdruck 104-105 VI, Reichsdruck 105-106 VI, Reichsdruck 106-107 VI, Reichsdruck 107-108 VI, Reichsdruck 108-109 VI, Reichsdruck 109-110 VI, Reichsdruck 110-111 VI, Reichsdruck 111-112 VI, Reichsdruck 112-113 VI, Reichsdruck 113-114 VI, Reichsdruck 114-115 VI, Reichsdruck 115-116 VI, Reichsdruck 116-117 VI, Reichsdruck 117-118 VI, Reichsdruck 118-119 VI, Reichsdruck 119-120 VI, Reichsdruck 120-121 VI, Reichsdruck 121-122 VI, Reichsdruck 122-123 VI, Reichsdruck 123-124 VI, Reichsdruck 124-125 VI, Reichsdruck 125-126 VI, Reichsdruck 126-127 VI, Reichsdruck 127-128 VI, Reichsdruck 128-129 VI, Reichsdruck 129-130 VI, Reichsdruck 130-131 VI, Reichsdruck 131-132 VI, Reichsdruck 132-133 VI, Reichsdruck 133-134 VI, Reichsdruck 134-135 VI, Reichsdruck 135-136 VI, Reichsdruck 136-137 VI, Reichsdruck 137-138 VI, Reichsdruck 138-139 VI, Reichsdruck 139-140 VI, Reichsdruck 140-141 VI, Reichsdruck 141-142 VI, Reichsdruck 142-143 VI, Reichsdruck 143-144 VI, Reichsdruck 144-145 VI, Reichsdruck 145-146 VI, Reichsdruck 146-147 VI, Reichsdruck 147-148 VI, Reichsdruck 148-149 VI, Reichsdruck 149-150 VI, Reichsdruck 150-151 VI, Reichsdruck 151-152 VI, Reichsdruck 152-153 VI, Reichsdruck 153-154 VI, Reichsdruck 154-155 VI, Reichsdruck 155-156 VI, Reichsdruck 156-157 VI, Reichsdruck 157-158 VI, Reichsdruck 158-159 VI, Reichsdruck 159-160 VI, Reichsdruck 160-161 VI, Reichsdruck 161-162 VI, Reichsdruck 162-163 VI, Reichsdruck 163-164 VI, Reichsdruck 164-165 VI, Reichsdruck 165-166 VI, Reichsdruck 166-167 VI, Reichsdruck 167-168 VI, Reichsdruck 168-169 VI, Reichsdruck 169-170 VI, Reichsdruck 170-171 VI, Reichsdruck 171-172 VI, Reichsdruck 172-173 VI, Reichsdruck 173-174 VI, Reichsdruck 174-175 VI, Reichsdruck 175-176 VI, Reichsdruck 176-177 VI, Reichsdruck 177-178 VI, Reichsdruck 178-179 VI, Reichsdruck 179-180 VI, Reichsdruck 180-181 VI, Reichsdruck 181-182 VI, Reichsdruck 182-183 VI, Reichsdruck 183-184 VI, Reichsdruck 184-185 VI, Reichsdruck 185-186 VI, Reichsdruck 186-187 VI, Reichsdruck 187-188 VI, Reichsdruck 188-189 VI, Reichsdruck 189-190 VI, Reichsdruck 190-191 VI, Reichsdruck 191-192 VI, Reichsdruck 192-193 VI, Reichsdruck 193-194 VI, Reichsdruck 194-195 VI, Reichsdruck 195-196 VI, Reichsdruck 196-197 VI, Reichsdruck 197-198 VI, Reichsdruck 198-199 VI, Reichsdruck 199-200 VI, Reichsdruck 200-201 VI, Reichsdruck 201-202 VI, Reichsdruck 202-203 VI, Reichsdruck 203-204 VI, Reichsdruck 204-205 VI, Reichsdruck 205-206 VI, Reichsdruck 206-207 VI, Reichsdruck 207-208 VI, Reichsdruck 208-209 VI, Reichsdruck 209-210 VI, Reichsdruck 210-211 VI, Reichsdruck 211-212 VI, Reichsdruck 212-213 VI, Reichsdruck 213-214 VI, Reichsdruck 214-215 VI, Reichsdruck 215-216 VI, Reichsdruck 216-217 VI, Reichsdruck 217-218 VI, Reichsdruck 218-219 VI, Reichsdruck 219-220 VI, Reichsdruck 220-221 VI, Reichsdruck 221-222 VI, Reichsdruck 222-223 VI, Reichsdruck 223-224 VI, Reichsdruck 224-225 VI, Reichsdruck 225-226 VI, Reichsdruck 226-227 VI, Reichsdruck 227-228 VI, Reichsdruck 228-229 VI, Reichsdruck 229-230 VI, Reichsdruck 230-231 VI, Reichsdruck 231-232 VI, Reichsdruck 232-233 VI, Reichsdruck 233-234 VI, Reichsdruck 234-235 VI, Reichsdruck 235-236 VI, Reichsdruck 236-237 VI, Reichsdruck 237-238 VI, Reichsdruck 238-239 VI, Reichsdruck 239-240 VI, Reichsdruck 240-241 VI, Reichsdruck 241-242 VI, Reichsdruck 242-243 VI, Reichsdruck 243-244 VI, Reichsdruck 244-245 VI, Reichsdruck 245-246 VI, Reichsdruck 246-247 VI, Reichsdruck 247-248 VI, Reichsdruck 248-249 VI, Reichsdruck 249-250 VI, Reichsdruck 250-251 VI, Reichsdruck 251-252 VI, Reichsdruck 252-253 VI, Reichsdruck 253-254 VI, Reichsdruck 254-255 VI, Reichsdruck 255-256 VI, Reichsdruck 256-257 VI, Reichsdruck 257-258 VI, Reichsdruck 258-259 VI, Reichsdruck 259-260 VI, Reichsdruck 260-261 VI, Reichsdruck 261-262 VI, Reichsdruck 262-263 VI, Reichsdruck 263-264 VI, Reichsdruck 264-265 VI, Reichsdruck 265-266 VI, Reichsdruck 266-267 VI, Reichsdruck 267-268 VI, Reichsdruck 268-269 VI, Reichsdruck 269-270 VI, Reichsdruck 270-271 VI, Reichsdruck 271-272 VI, Reichsdruck 272-273 VI, Reichsdruck 273-274 VI, Reichsdruck 274-275 VI, Reichsdruck 275-276 VI, Reichsdruck 276-277 VI, Reichsdruck 277-278 VI, Reichsdruck 278-279 VI, Reichsdruck 279-280 VI, Reichsdruck 280-281 VI, Reichsdruck 281-282 VI, Reichsdruck 282-283 VI, Reichsdruck 283-284 VI, Reichsdruck 284-285 VI, Reichsdruck 285-286 VI, Reichsdruck 286-287 VI, Reichsdruck 287-288 VI, Reichsdruck 288-289 VI, Reichsdruck 289-290 VI, Reichsdruck 290-291 VI, Reichsdruck 291-292 VI, Reichsdruck 292-293 VI, Reichsdruck 293-294 VI, Reichsdruck 294-295 VI, Reichsdruck 295-296 VI, Reichsdruck 296-297 VI, Reichsdruck 297-298 VI, Reichsdruck 298-299 VI, Reichsdruck 299-300 VI, Reichsdruck 300-301 VI, Reichsdruck 301-302 VI, Reichsdruck 302-303 VI, Reichsdruck 303-304 VI, Reichsdruck 304-305 VI, Reichsdruck 305-306 VI, Reichsdruck 306-307 VI, Reichsdruck 307-308 VI, Reichsdruck 308-309 VI, Reichsdruck 309-310 VI, Reichsdruck 310-311 VI, Reichsdruck 311-312 VI, Reichsdruck 312-313 VI, Reichsdruck 313-314 VI, Reichsdruck 314-315 VI, Reichsdruck 315-316 VI, Reichsdruck 316-317 VI, Reichsdruck 317-318 VI, Reichsdruck 318-319 VI, Reichsdruck 319-320 VI, Reichsdruck 320-321 VI, Reichsdruck 321-322 VI, Reichsdruck 322-323 VI, Reichsdruck 323-324 VI, Reichsdruck 324-325 VI, Reichsdruck 325-326 VI, Reichsdruck 326-327 VI, Reichsdruck 327-328 VI, Reichsdruck 328-329 VI, Reichsdruck 329-330 VI, Reichsdruck 330-331 VI, Reichsdruck 331-332 VI, Reichsdruck 332-333 VI, Reichsdruck 333-334 VI, Reichsdruck 334-335 VI, Reichsdruck 335-336 VI, Reichsdruck 336-337 VI, Reichsdruck 337-338 VI, Reichsdruck 338-339 VI, Reichsdruck 339-340 VI, Reichsdruck 340-341 VI, Reichsdruck 341-342 VI, Reichsdruck 342-343 VI, Reichsdruck 343-344 VI, Reichsdruck 344-345 VI, Reichsdruck 345-346 VI, Reichsdruck 346-347 VI, Reichsdruck 347-348 VI, Reichsdruck 348-349 VI, Reichsdruck 349-350 VI, Reichsdruck 350-351 VI, Reichsdruck 351-352 VI, Reichsdruck 352-353 VI, Reichsdruck 353-354 VI, Reichsdruck 354-355 VI, Reichsdruck 355-356 VI, Reichsdruck 356-357 VI, Reichsdruck 357-358 VI, Reichsdruck 358-359 VI, Reichsdruck 359-360 VI, Reichsdruck 360-361 VI, Reichsdruck 361-362 VI, Reichsdruck 362-363 VI, Reichsdruck 363-364 VI, Reichsdruck 364-365 VI, Reichsdruck 365-366 VI, Reichsdruck 366-367 VI, Reichsdruck 367-368 VI, Reichsdruck 368-369 VI, Reichsdruck 369-370 VI, Reichsdruck 370-371 VI, Reichsdruck 371-372 VI, Reichsdruck 372-373 VI, Reichsdruck 373-374 VI, Reichsdruck 374-375 VI, Reichsdruck 375-376 VI, Reichsdruck 376-377 VI, Reichsdruck 377-378 VI, Reichsdruck 378-379 VI, Reichsdruck 379-380 VI, Reichsdruck 380-381 VI, Reichsdruck 381-382 VI, Reichsdruck 382-383 VI, Reichsdruck 383-384 VI, Reichsdruck 384-385 VI, Reichsdruck 385-386 VI, Reichsdruck 386-387 VI, Reichsdruck 387-388 VI, Reichsdruck 388-389 VI, Reichsdruck 389-390 VI, Reichsdruck 390-391 VI, Reichsdruck 391-392 VI, Reichsdruck 392-393 VI, Reichsdruck 393-394 VI, Reichsdruck 394-395 VI, Reichsdruck 395-396 VI, Reichsdruck 396-397 VI, Reichsdruck 397-398 VI, Reichsdruck 398-399 VI, Reichsdruck 399-400 VI, Reichsdruck 400-401 VI, Reichsdruck 401-402 VI, Reichsdruck 402-403 VI, Reichsdruck 403-404 VI, Reichsdruck 404-405 VI, Reichsdruck 405-406 VI, Reichsdruck 406-407 VI, Reichsdruck 407-408 VI, Reichsdruck 408-409 VI, Reichsdruck 409-410 VI, Reichsdruck 410-411 VI, Reichsdruck 411-412 VI, Reichsdruck 412-413 VI, Reichsdruck 413-414 VI, Reichsdruck 414-415 VI, Reichsdruck 415-416 VI, Reichsdruck 416-417 VI, Reichsdruck 417-418 VI, Reichsdruck 418-419 VI, Reichsdruck 419-420 VI, Reichsdruck 420-421 VI, Reichsdruck 421-422 VI, Reichsdruck 422-423 VI, Reichsdruck 423-424 VI, Reichsdruck 424-425 VI, Reichsdruck 425-426 VI, Reichsdruck 426-427 VI, Reichsdruck 427-428 VI, Reichsdruck 428-429 VI, Reichsdruck 429-430 VI, Reichsdruck 430-431 VI, Reichsdruck 431-432 VI, Reichsdruck 432-433 VI, Reichsdruck 433-434 VI, Reichsdruck 434-435 VI, Reichsdruck 435-436 VI, Reichsdruck 436-437 VI, Reichsdruck 437-438 VI, Reichsdruck 438-439 VI, Reichsdruck 439-440 VI, Reichsdruck 440-441 VI, Reichsdruck 441-442 VI, Reichsdruck 442-443 VI, Reichsdruck 443-444 VI, Reichsdruck 444-445 VI, Reichsdruck 445-446 VI, Reichsdruck 446-447 VI, Reichsdruck 447-448 VI, Reichsdruck 448-449 VI, Reichsdruck 449-450 VI, Reichsdruck 450-451 VI, Reichsdruck 451-452 VI, Reichsdruck 452-453 VI, Reichsdruck 453-454 VI, Reichsdruck 454-455 VI, Reichsdruck 455-456 VI, Reichsdruck 456-457 VI, Reichsdruck 457-458 VI, Reichsdruck 458-459 VI, Reichsdruck 459-460 VI, Reichsdruck 460-461 VI, Reichsdruck 461-462 VI, Reichsdruck 462-463 VI, Reichsdruck 463-464 VI, Reichsdruck 464-465 VI, Reichsdruck 465-466 VI, Reichsdruck 466-467 VI, Reichsdruck 467-468 VI, Reichsdruck 468-469 VI, Reichsdruck 469-470 VI, Reichsdruck 470-471 VI, Reichsdruck 471-472 VI, Reichsdruck 472-473 VI, Reichsdruck 473-474 VI, Reichsdruck 474-475 VI, Reichsdruck 475-476 VI, Reichsdruck 476-477 VI, Reichsdruck 477-478 VI, Reichsdruck 478-479 VI, Reichsdruck 479-480 VI, Reichsdruck 480-481 VI, Reichsdruck 481-482 VI, Reichsdruck 482-483 VI, Reichsdruck 483-484 VI, Reichsdruck 484-485 VI, Reichsdruck 485-486 VI, Reichsdruck 486-487 VI, Reichsdruck 487-488 VI, Reichsdruck 488-489 VI, Reichsdruck 489-490 VI, Reichsdruck 490-491 VI, Reichsdruck 491-492 VI, Reichsdruck 492-493 VI, Reichsdruck 493-494 VI, Reichsdruck 494-495 VI, Reichsdruck 495-496 VI, Reichsdruck 496-497 VI, Reichsdruck 497-498 VI, Reichsdruck 498-499 VI, Reichsdruck 499-500 VI, Reichsdruck 500-501 VI, Reichsdruck 501-502 VI, Reichsdruck 502-503 VI, Reichsdruck 503-504 VI, Reichsdruck 504-505 VI, Reichsdruck 505-506 VI, Reichsdruck 506-507 VI, Reichsdruck 507-508 VI, Reichsdruck 508-509 VI, Reichsdruck 509-510 VI, Reichsdruck 510-511 VI, Reichsdruck 511-512 VI, Reichsdruck 512-513 VI, Reichsdruck 513-514 VI, Reichsdruck 514-515 VI, Reichsdruck 515-516 VI, Reichsdruck 516-517 VI, Reichsdruck 517-518 VI, Reichsdruck 518-519 VI, Reichsdruck 519-520 VI, Reichsdruck 520-521 VI, Reichsdruck 521-522 VI, Reichsdruck 522-523 VI, Reichsdruck 523-524 VI, Reichsdruck 524-525 VI, Reichsdruck 525-526 VI, Reichsdruck 526-527 VI, Reichsdruck 527-528 VI, Reichsdruck 528-529 VI, Reichsdruck 529-530 VI, Reichsdruck 530-531 VI, Reichsdruck 531-532 VI, Reichsdruck 532-533 VI, Reichsdruck 533-534 VI, Reichsdruck 534-535 VI, Reichsdruck 535-536 VI, Reichsdruck 536-537 VI, Reichsdruck 537-538 VI, Reichsdruck 538-539 VI, Reichsdruck 539-540 VI, Reichsdruck 540-541 VI, Reichsdruck 541-542 VI, Reichsdruck 542-543 VI, Reichsdruck 543-544 VI, Reichsdruck 544-545 VI, Reichsdruck 545-546 VI, Reichsdruck 546-547 VI, Reichsdruck 547-548 VI, Reichsdruck 548-549 VI, Reichsdruck 549-550 VI, Reichsdruck 550-551 VI, Reichsdruck 551-552 VI, Reichsdruck 552-553 VI, Reichsdruck 553-554 VI, Reichsdruck 554-555 VI, Reichsdruck 555-556 VI, Reichsdruck 556-557 VI, Reichsdruck 557-558 VI, Reichsdruck 558-559 VI, Reichsdruck 559-560 VI, Reichsdruck 560-561 VI, Reichsdruck 561-562 VI, Reichsdruck 562-563 VI, Reichsdruck 563-564 VI, Reichsdruck 564-565 VI, Reichsdruck 565-566 VI, Reichsdruck 566-567 VI, Reichsdruck 567-568 VI, Reichsdruck 568-569 VI, Reichsdruck 569-570 VI, Reichsdruck 570-571 VI, Reichsdruck 571-572 VI, Reichsdruck 572-573 VI, Reichsdruck 573-574 VI, Reichsdruck 574-575 VI, Reichsdruck 575-576 VI, Reichsdruck 576-577 VI, Reichsdruck 577-578 VI, Reichsdruck 578-579 VI, Reichsdruck 579-580 VI, Reichsdruck 580-581 VI, Reichsdruck 581-582 VI, Reichsdruck 582-583 VI, Reichsdruck 583-584 VI, Reichsdruck 584-585 VI, Reichsdruck 585-586 VI, Reichsdruck 586-587 VI, Reichsdruck 587-588 VI, Reichsdruck 588-589 VI, Reichsdruck 589-590 VI, Reichsdruck 590-591 VI, Reichsdruck 591-592 VI, Reichsdruck 592-593 VI, Reichsdruck 593-594 VI, Reichsdruck 594-595 VI, Reichsdruck 595-596 VI, Reichsdruck 596-597 VI, Reichsdruck 597-598 VI, Reichsdruck 598-599 VI, Reichsdruck 599-600 VI, Reichsdruck 600-601 VI, Reichsdruck 601-602 VI, Reichsdruck 602-603 VI, Reichsdruck 603-604 VI, Reichsdruck 604-605 VI, Reichsdruck 605-606 VI, Reichsdruck 606-607 VI, Reichsdruck 607-608 VI, Reichsdruck 608-609 VI, Reichsdruck 609-610 VI, Reichsdruck 610-611 VI, Reichsdruck 611-612 VI, Reichsdruck 612-613 VI, Reichsdruck 613-614 VI, Reichsdruck 614-615 VI, Reichsdruck 615-616 VI, Reichsdruck 616-617 VI, Reichsdruck 617-618 VI, Reichsdruck 618-619 VI, Reichsdruck 619-620 VI, Reichsdruck 620-621 VI, Reichsdruck 621-622 VI, Reichsdruck 622-623 VI, Reichsdruck 623-624 VI, Reichsdruck 624-625 VI, Reichsdruck 625-626 VI, Reichsdruck 626-627 VI, Reichsdruck 627-628 VI, Reichsdruck 628-629 VI, Reichsdruck 629-630 VI, Reichsdruck 630-631 VI, Reichsdruck 631-632 VI, Reichsdruck 632-633 VI, Reichsdruck 633-634 VI, Reichsdruck 634-635 VI, Reichsdruck 635-636 VI, Reichsdruck 636-637 VI, Reichsdruck 637-638 VI, Reichsdruck 638-639 VI, Reichsdruck 639-640 VI, Reichsdruck 640-641 VI, Reichsdruck 641-642 VI, Reichsdruck 642-643 VI, Reichsdruck 643-644 VI, Reichsdruck 644-645 VI, Reichsdruck 645-646 VI, Reichsdruck 646-647 VI, Reichsdruck 647-648 VI, Reichsdruck 648-649 VI, Reichsdruck 649-650 VI, Reichsdruck 650-651 VI, Reichsdruck 651-652 VI, Reichsdruck 652-653 VI, Reichsdruck 653-654 VI, Reichsdruck 654-655 VI, Reichsdruck 655-656 VI, Reichsdruck 656-657 VI, Reichsdruck 657-658 VI, Reichsdruck 658-659 VI, Reichsdruck 659-660 VI, Reichsdruck 660-661 VI, Reichsdruck 661-662 VI, Reichsdruck 662-663 VI, Reichsdruck 663-664 VI, Reichsdruck 664-665 VI, Reichsdruck 665-666 VI, Reichsdruck 666-667 VI, Reichsdruck 667-668 VI, Reichsdruck 668-669 VI, Reichsdruck 669-670 VI, Reichsdruck 670-671 VI, Reichsdruck 671-672 VI, Reichsdruck 672-673 VI, Reichsdruck 673-674 VI, Reichsdruck 674-675 VI, Reichsdruck 675-676 VI, Reichsdruck 676-677 VI, Reichsdruck 677-678 VI, Reichsdruck 678-679 VI, Reichsdruck 679-680 VI, Reichsdruck 680-681 VI, Reichsdruck 681-682 VI, Reichsdruck 682-683 VI, Reichsdruck 683-684 VI, Reichsdruck 684-685 VI, Reichsdruck 685-686 VI, Reichsdruck 686-687 VI, Reichsdruck 687-688 VI, Reichsdruck 688-689 VI, Reichsdruck 689-690 VI, Reichsdruck 690-691 VI, Reichsdruck 691-692 VI, Reichsdruck 692-693 VI, Reichsdruck 693-694 VI, Reichsdruck 694-695 VI, Reichsdruck 695-696 VI, Reichsdruck 696-697 VI, Reichsdruck 697-698 VI, Reichsdruck 698-699 VI, Reichsdruck 699-700 VI, Reichsdruck 700-701 VI, Reichsdruck 701-702 VI, Reichsdruck 702-703 VI, Reichsdruck 703-704 VI, Reichsdruck 704-705 VI, Reichsdruck 705-706 VI, Reichsdruck 706-707 VI, Reichsdruck 707-708 VI, Reichsdruck 708-709 VI, Reichsdruck 709-710 VI, Reichsdruck 710-711 VI, Reichsdruck 711-712 VI, Reichsdruck 712-713 VI, Reichsdruck 713-714 VI, Reichsdruck 714-715 VI, Reichsdruck 715-716 VI, Reichsdruck 716-717 VI, Reichsdruck 717-718 VI, Reichsdruck 718-719 VI, Reichsdruck 719-720 VI, Reichsdruck 720-721 VI, Reichsdruck 721-722 VI, Reichsdruck 722-723 VI, Reichsdruck 723-724 VI, Reichsdruck 724-725 VI, Reichsdruck 725-726 VI, Reichsdruck 726-727 VI, Reichsdruck 727-728 VI, Reichsdruck 728-729 VI, Reichsdruck 729-730 VI, Reichsdruck 730-731 VI, Reichsdruck 731-732 VI, Reichsdruck 732-733 VI, Reichsdruck 733-734 VI, Reichsdruck 734-735 VI, Reichsdruck 735-736 VI, Reichsdruck 736-737 VI, Reichsdruck 737-738 VI, Reichsdruck 738-739 VI, Reichsdruck 739-740 VI, Reichsdruck 740-741 VI, Reichsdruck 741-742 VI, Reichsdruck 742-743 VI, Reichsdruck 743-744 VI, Reichsdruck 744-745 VI, Reichsdruck 745-746 VI, Reichsdruck 746-747 VI, Reichsdruck 747-748 VI, Reichsdruck 748-749 VI, Reichsdruck 749-750 VI, Reichsdruck 750-751 VI, Reichsdruck 751-752 VI, Reichsdruck 752-753 VI, Reichsdruck 753-754 VI, Reichsdruck 754-755 VI, Reichsdruck 755-756 VI, Reichsdruck 756-757 VI, Reichsdruck 757-758 VI, Reichsdruck 758-759 VI, Reichsdruck 759-760 VI, Reichsdruck 760-761 VI, Reichsdruck 761-762 VI, Reichsdruck 762-763 VI, Reichsdruck 763-764 VI, Reichsdruck 764-765 VI, Reichsdruck 765-766 VI, Reichsdruck 766-767 VI, Reichsdruck 767-768 VI, Reichsdruck 768-769 VI, Reichsdruck 769-770 VI, Reichsdruck 770-771 VI, Reichsdruck 771-772 VI, Reichsdruck 772-773 VI, Reichsdruck 773-774 VI, Reichsdruck 774-775 VI, Reichsdruck 775-776 VI, Reichsdruck 776-777 VI, Reichsdruck 777-778 VI, Reichsdruck 778-779 VI, Reichsdruck 779-780 VI, Reichsdruck 780-781 VI, Reichsdruck 781-782 VI, Reichsdruck 782-783 VI, Reichsdruck 783-784 VI, Reichsdruck 784-785 VI, Reichsdruck 785-786 VI, Reichsdruck 786-787 VI, Reichsdruck 787-788 VI, Reichsdruck 788-789 VI, Reichsdruck 789-790 VI, Reichsdruck 790-791 VI, Reichsdruck 791-792 VI, Reichsdruck 792-793 VI, Reichsdruck 793-794 VI, Reichsdruck 794-795 VI, Reichsdruck 795-796 VI, Reichsdruck 796-797 VI, Reichsdruck 797-798 VI, Reichsdruck 798-799 VI, Reichsdruck 799-800 VI, Reichsdruck 800-801 VI, Reichsdruck 801-802 VI, Reichsdruck 802-803 VI, Reichsdruck 803-804 VI, Reichsdruck 804-805 VI, Reichsdruck 805-806 VI, Reichsdruck 806-807 VI, Reichsdruck 807-808 VI, Reichsdruck 808-809 VI, Reichsdruck 809-810 VI, Reichsdruck 810-811 VI, Reichsdruck 811-812 VI, Reichsdruck 812-813 VI, Reichsdruck 813-814 VI, Reichsdruck 814-815 VI, Reichsdruck 815-816 VI, Reichsdruck 816-817 VI, Reichsdruck 817-818 VI, Reichsdruck 818-819 VI, Reichsdruck 819-820 VI, Reichsdruck 820-821 VI, Reichsdruck 821-822 VI, Reichsdruck 822-823 VI, Reichsdruck 823-824 VI, Reichsdruck 824-825 VI, Reichsdruck 825-826 VI, Reichsdruck 826-827 VI, Reichsdruck 827-828 VI, Reichsdruck 828-829 VI, Reichsdruck 829-830 VI, Reichsdruck 830-831 VI, Reichsdruck 831-832 VI, Reichsdruck 832-833 VI, Reichsdruck 833-834 VI, Reichsdruck 834-835 VI, Reichsdruck 835-836 VI, Reichsdruck 836-837 VI, Reichsdruck 837-838 VI, Reichsdruck 838-839 VI, Reichsdruck 839-840 VI, Reichsdruck 840-841 VI, Reichsdruck 841-842 VI, Reichsdruck 842-843 VI, Reichsdruck 843-844 VI, Reichsdruck 844-845 VI, Reichsdruck 845-846 VI, Reichsdruck 846-847 VI, Reichsdruck 847-848 VI, Reichsdruck 848-849 VI, Reichsdruck 849-850 VI, Reichsdruck 850-851 VI, Reichsdruck 851-852 VI, Reichsdruck 852-853 VI, Reichsdruck 853-854 VI, Reichsdruck 854-855 VI, Reichsdruck 855-856 VI, Reichsdruck 856-857 VI, Reichsdruck 857-858 VI, Reichsdruck 858-859 VI, Reichsdruck 859-860 VI, Reichsdruck 860-861 VI, Reichsdruck 861-862 VI, Reichsdruck 862-863 VI, Reichsdruck 863-864 VI, Reichsdruck 864-865 VI, Reichsdruck 865-866 VI, Reichsdruck 866-867 VI, Reichsdruck 867-868 VI, Reichsdruck 868-869 VI, Reichsdruck 869-870 VI

2000 SA-Männer treten an

Magdeburg. Seit über sechs Monaten stehen die SA-Männer und SA-Standarten der SA-Gruppe Mitte im Kampf...

Bade-Gürtel - Handen - Gummi-Bieder

darum kämpfen, als Gruppenleiter der SA-Gruppe Mitte bei den Reichswettkämpfen in Berlin zu vertreten.

Die schicksalhaften Wettkämpfe werden am 18. Juni den ganzen Tag über auf dem Allianz-Sportplatz ausgetragen.

Eine besondere Erwähnung verdient die Arbeit der Radfahrer SA-Männer, die neben ihren Wettkämpfen am 18. Juni über 20 Radridertreffen über das gesamte Wettbewerbsgebiet...

Keine Vorstadtvilla ins Dorf

Dörfliches Bauwesen als wichtige Waffe gegen die Landflucht

Zu der Frage, wie die Landflucht auch durch ein geländes- und artgemäßes Bauen bekämpft werden kann, nimmt Reichsbauminister Dr. Reichelt im Deutschen Bauweiser Stellung.

Diese Erkenntnis ergibt sich klar aus der Beobachtung, daß die Landflucht dort am stärksten auftritt, wo im Zuge vorzüglich sozialer Nöte auch die Wohnungsfrage leicht gelöst wurde...

Daraus ergeben sich mit immerer Notwendigkeit für die Gestaltung des ländlichen Bauens drei bedeutsame Forderungen: 1. Großzügige Erschließung von Land- und Waldflächen...

gesamten ländlichen Bauwesens mit dem eindeutigen Ziel der Förderung wirtschaftsfähiger, landwirtschaftlicher Bauern...

Die Stadt wird ein Dorf in seinem Ansehen nach außen hin geschwächt durch einen Dorfzug, der als Restaurant bzw. Hotel mit Logiermöglichkeit alle Anzeichen einer ländlichen wohnungslosen Aufwindung aufweist...

Damit sind einige Fragen und Forderungen aufgeworfen, deren Aufklärung eine nicht unbedeutende Hilfe bei dem Wiederaufbau des gesamten deutschen Bauwesens bedeutet.

Mitteldeutscher Chirurgen-Kongreß

Eisenach. In der Aula der Universitätskirche wurde die 30. Tagung der Vereinigung mitteldeutscher Chirurgen eröffnet.

Prof. Nordmann (Berlin) und je einen Teilnehmer aus Holland und Norwegen.

Den ersten Bericht erstattete Prof. Daniloff (Eisenach) über das Trombole-Problem im Dienste des Geistes der Leistungssteigerung des Kreislaufs.

Eine Reihe weiterer Vorträge schloß sich an. So sprach Prof. Stieda (Halle) und Dr. Rothmaler (Halle) über die Diagnose, Lagebestimmung und Operation von Gehirntumoren.

Fahrrad - Beleucht. Paul Krause

Nicht mehr beständig Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Erfurt, vom 10. Juni, 17 Uhr:

Die Kaltluft, die in der Nacht zum Donnerstag in Mitteleuropa eingebrachen ist, stand mit dem Zellhoch, das sich über Norddeutschland ausbreitet, im Zusammenhang.

Aussichten bis Montagabend:

Am Sonntag bei Winden um Süd bis Südwest warm, wechselnd bewölkt, einzelne Gewitterböen.

Rasenspenden bei Max Krug, Markt 16

Table with 4 columns: Name, Spende, Name, Spende. Lists names like Stollberg, Stollberg, Stollberg and their respective donation amounts.

Einrichtungshaus Möbelfabrik REINICKE & ANDAG Halle-Saale, Große Klausstraße 40, am Markt Fachkundige Beratung in allen Fragen zeitgemäßer Heimgestaltung

Kurt Harken Steinweg 4

Eis, Eiskreme, Eis... Im Süden der Stadt Schmid's Eispavillon Paul-Berck-Straße 27

Ida Bischoff Mersburger Str. 102a

Ude's einfach Eiskrem Das hervorragende Volksnahrungsmittel Spezialität: Ude's Eiskerzen in bekannt guter Qualität

Immer und überall die „MNZ“

Die weltbekannte Firma Dall Asta empfiehlt seine Spezialitäten nur Gr. Ulrichstraße 43

Das stadtbekannteste Most-Eis nur Schmeersstr. 22

Italienische Eisdiele Luigi Tragella Leipziger Str. 24

Empfehle meine prima Eisspezialitäten Steg 6 - Geisstr. 6 (Ecke Fleischerstr.) Peter Wollscheid

P. Daniels Eispalast Reilstraße 44 empfiehlt seine Eisspezialitäten Speise-Eis - Wirtschaft Willy Beilcke

Italienische Eisdiele Giuseppe Calchera Halle (S.), Königstraße 6

Wagners Eis Das Eis wovon man spricht Reilstraße 13 Geisstraße/Ecke Albrechtstraße und Oleariusstraße Wagner bürgt für Qualität

1919 20 Jahren 1939 Schulzes Eis beliebt - begehrt Nur Dessauer Straße Nur Habe keine Filiale in der Ludwig-Wucherer-Straße

Eßt das gute Kühr-Eis Beesener Str. 254

Weltwochenzeitung im Kurzbericht

Champagner wächst an den Bäumen

Rapbach. Im nördlichen Zustande in Südfrankreich ist zwar das Wasser eine kostbare und letzte Nützlichkeit. Dafür wächst aber hier der — Champagner hauptsächlich an den Bäumen. Die Wein- u. a. -Palmen, die in dem trockenen Land in großen Mengen gedeiht, ist es, das beehrte Getränk, „Vinulu“ genannt, liefert. Man schneidet einen der kurzen Zweige dieser Palme ab, schält die Rinde, führt ein Loch und läßt die herausquellende Flüssigkeit in einen bereitgestellten Flaschenhals fließen. Der „Maolo-Saft“, wie ihn die Julius nennen, schmeckt ganz ähnlich wie unser Champagner, ist aber zunächst alkoholfrei. Doch schon nach 48 Stunden verwandelt sich die Flüssigkeit, wenn man sie stehen läßt, in „Vinulu“, ein überaus bewunderndes alkoholfreies Getränk, das man nur noch in kleinen Mengen genießen kann, wenn man nicht nach weinigen Minuten betäubt zu Boden sinken will. 30 Palmen liefern täglich bis zu hundert Liter „Maolo-Saft“. Ein Wunder, daß man sich unter diesen Umständen im nördlichen Zustande kein Konjunktur über die Wasserkrasse macht.

Der Kongreß der Kahlköpfigen

New-York. Es gibt in den Vereinigten Staaten einen über 70.000 Mitglieder zählenden Klub der Kahlköpfigen, der unlängst in Connecticut seinen diesjährigen Kongreß abhielt. Im Verlauf der dort abgehaltenen Neben ließ man heftige Angriffe gegen die kosmetische Industrie von England, die immer noch die Haare habe, Präparate gegen Kahlköpfigkeit auf den Markt zu bringen, obwohl doch die ständig steigende Mitgliederzahl des Klubs beweise, daß gegen eine Glatze kein Kraut und keine Heile existieren. Viele Behauptungen haben nun die amerikanischen Haarwurzelschmerzmittel auf den Markt zu bringen, die gegen den Klub der Kahlköpfigen eine Weltberühmtheit erlangt haben. Sie wollen den Beweis dafür antreten, daß Unabgabe, die die auf dem Markt befindlichen Spezialhaarpflaster für Kahlköpfigkeit benutzen, wieder einen heilsamen Haarschmerz bekamen, wenn man auch nicht gerade eine Garantie für einen erneuten Haarschmerz übernehmen könne.

Zurück nach USA in der eisernen Lunge

Paris. Der Mann in der eisernen Lunge, der seit Jahren an spinaler Kinderlähmung leidende Millionärssohn Fred B. Smit, hat seine Wollfahrt nach Lourdes beendet. Die fünfjährige Expedition, die der Wollfänger im letzten Jahre in der Arktis unternommen hatte, ist im Arktisgebiet angekommen. Smit über den Meeresspiegel nach dem französischen Wollfahrsort zu bringen, hat die Heimreise angetrieben mit ihren Personen- und Luftfahrzeugen, dem Arzt, den Piloten, dem Mechaniker und den Führern — nicht zuletzt — den schwergeprüften Eltern des in der Mitte der Meer fahrenenden Patienten. Der neunmündige Wollfänger hat den Wollfahrsort für seine Wollfänger gewirkt. Nach fünf der gefährlichsten Jahre nicht ohne die eisernen Lunge atmen und also leben. Aber, so sagt sein Vater, die Expedition habe sich dennoch gelohnt durch die festliche Krönung, die der Kranke

rechen, daß es bitterer Ernst wurde und die Besichtigung in eine erhebliche Schieberei auslaufen konnte.

So rief Gaebler den Polizeihauptmann an und ließ sich fortan junge Beamte nach der Reihenfolge abfordern, nach dem wie Kriminalbeamte dazu und veranfaltete, als er keine geamte Streitmacht um sich vereinigen hätte und der Alarmierungsbescheid noch nicht eingetroffen war, er ein mal einen kurzen Woffenappell. Die Piloten befanden sich in tadelloser Ordnung, Munition war vorrätigsmäßig vorhanden, der schnelle Verletztenswagen stand vor der Tür, die Smit konnte also jederzeit losgehen. Doch wurde keine Gebuld auf eine harte Probe gestellt. Einer der Schwabebeamten hatte schon das ichone Wort zitiert: „Die Hälfte meines Lebens wartet der Soldat vergebens“, als Kriminalassistent Brandt in die Wache gestürzt kam. Sofort wurde Gaebler, daß des jungen Beamten Ermittlungen ein Ereignis gescheit haben mußten. Als ihm Brandt seine Meldung überbrachte, war er auch furchtlos. Was die Smit im mittelfeld, erließ ihm zu abwarten und ungläubhaft, daß es alle eine bisherigen Vorklängen von dem Fall über den Smit zu werden drohte. Dann aber hatten seine Untersuchungen auch einmal eine Freude, denn sie wurden zeigen, daß, wie die Vorarbeiten sich befug vor die Smit schlug und laut und vernünftig sagte:

„D, ich Trötel, das hätte ich doch auch längst merken müssen.“

Gaebler gab dem Kriminalassistenten den Befehl, selbst Dr. König anrufen und ihm seine Feststellungen mitzuteilen. Er wollte dem jungen Kameraden den Rufm geben, die wichtige Aufgabe, die auf den Mörder ziente, selbst dem Untersuchungsrichter zu machen. Als dieses Gespräch bei Dr. König eintraf, brachte es ihm nur noch die Bestätigung dessen, was Hans Werner ihm schon gesagt und was Reinhold König aus tiefster Erinnerung hatte.

Wenige Minuten vor dem Anruf des Kriminalassistenten Brandt war Hans

Werner in seine Wollfahrschiffahrt gegen sein Leben hätte. Der junge Mann ist — und das ist für einen Kranken vielleicht die beste Medizin — vernünftig seit davon überzeugt, daß er eines Tages doch wieder gesund werden wird. Die Vertreter der Kirche haben sich allerdings auch alle Mühe gegeben, um den jungen Smit besonders zu erbauen. Der Papst selbst ließ ihm seinen Segen übermitteln, und Bischöfe lösten besondere Messen für ihn. Der Kranke erfuhr, wurde eine zweite Wollfahrt nach Lourdes unternommen, wenn er sich dahin nicht gebellt sein sollte.

Erst Scheidung, dann Trauung

Belgrad. Wie in verschiedenen anderen Ländern wurde auch in Jugoslawien von geschäftstüchtigen Juden der Umfassung im Reich zu einem besonderen Geschäftsausgang das durch Scheidungstraitanten den Erwerb der fremden Staatsangehörigkeit ermöglicht. Auch der Jude Simon Menachim in Jugoslawien nahm diese neue Konjunktur wahr, hatte aber kein Glück in seinem Geschäft. In der Defensivität führt er nun bittere Klage über seine eigenen Hoffungslosigkeiten, die ihm das Geschäft verdorben

haben, in der erst jüdischen Manier, die eigene Bilanz den lieben Freunden anzuhängen. Menachim verlor das Geschäft zunächst mit einer 57-jährigen Jüdin, die ihm hohe Geldderträge und eine prima Stellung als Gegenleistung versprach. Sie wollte aber etwas höher gehen und verlangte, daß Menachim das Scheidungsgeld unterzeichnet, ehe er sich mit seiner Braut zum Standesamt begab. Es ergab sich also das Kuriosum, daß die Scheidung beantragt wurde, ehe noch die Braut vollzogen war. Menachim war zu allem bereit, trotzdem schickte die Jüdin davon und hielt auch ihre materiellen Verpfändungen nicht. In dieser ersten Enttäuschung stellte sich bald eine zweite. Diesmal hatte er sich einer 27-jährigen jüdischen Emigrantin für die Scheidung zur Verfügung gestellt. Aber auch dieses Geschäft ging schief. Die Jüdin der Emigrantin hatte in ihm wohl über den Geschäft hinaus noch besondere Hoffnungen erweckt, die aber nicht erfüllt wurden, als die Jüdin ihren Heiratsantrag ebenfalls schon vor der Hochzeit und damit auch vor der Scheidung ablehnte. Dieses Trau hat den Juden denart empört, daß er in die Defensivität geht, um seine Hoffungslosigkeiten anzulegen.

„Bierepreß“ fährt durch die Sahara

Keiner darf über den Durst trinken

Tripolis, 10. Juni 1939.

Der Fremde wird in den Oasen der unendlichen Sahara die Frage für einen Scherz halten, ob er ein kühles helles Bier möchte. Wie in aller Welt hier, fernab von Eisenbahnlinsen und Abfuhrstellen, eine Bierbrauerei, wo man schon glücklich sein muß, Wasser zu erhalten? Und doch muß man seit einiger Zeit an den Wollfahrsorten der Wüste — wenigstens soweit es sich um Tripolis und Grenada, den italienischen Teil der Sahara, handelt — tatsächlich nicht mehr auf die gewohnte „Molle“ verzichten, seit von Tripolis aus regelmäßig der „Bierepreß“ seine Fahrten durch das Sandmeer macht.

Nur eine einzige Bierbrauerei gibt es in Tripolis, und da die Brauerei von jeder besonders von Deutschen beschriftet wurde, ist der Preis der Bierbrauerei ein deutliches Zeichen auf die Idee, sich eine Anzahl von besonderen Wollfahrsorten bauen zu lassen, um die Oasen der Sahara mit dem begehrten, erscheinenden Stoff zu versorgen. Schnell hat der Wollfänger diesen Wollfahrsorten unter dem Namen „Bierepreß“ vertrieben, und an der Seitenwand der meisten Wollfahrsorten prangt die Aufschrift „Auto-Treno Di Birra Del Sahara“. In einem Umkreis von 1500 Kilometern, in dem es fast keine Eisenbahnlinsen gibt, befragt man den „Bierepreß“ gleich einem Sendboten des Himmels, denn die gewaltigen Käfer, die er, von Eis umlagert, mit sich führt und so schnell wie möglich abläßt, helfen das Leben auf den allerhöchsten Vorposten der Wüste ertragreicher zu machen.

Regen sind es, die den „Bierepreß“ durch das Sandmeer führen und die Käfer,

mit dem Produkt deutscher Brauerei gefüllt, zu den einzelnen Stationen, von. Die 45 Grad Höhe ist die frühe Welle eine Erklärung von Duale, und wenn der Wollfänger, der fangende Sandsturm, sein Sattel getrieben hat und, einem Feuerwerk gleich, den Wollfänger ansetzt, dann laßt in Tripolis im Wüst, um die Dutzende von Ferngesprächen aus der Sahara ein, in denen man um eine neue Fernsendung Bier bittet. Und schon geht die Wollfänger, der bewährte Wollfänger, in seinen Umgang aus Steuer seines riesigen Wagens und bringt das kostliche Bier zu den dürstigen Kehlen.

In den Oasen darf niemand über den Durst trinken. Zu vorher ist das vielbesetzte Bier und zu lange dauert es, bis der Bierepreß erneut vorüberkommt. Man ist nicht heimlich — auf ein paar Gläser mehr oder weniger kommt es nicht an. Hier werden die Wollfänger, der einmündigen Telefonanrufer, sich nach der Meinung des Wollfänger genug hinter die Wüste geflossen hat, dann bekommt er einen unmerklichen Wink, der ihm sagt, daß die Quelle für sich geschlossen ist.

Man geht abenteuerlich mit der Bierepreß überleben, bis er seine Hunderte abfährt hat. Bald vermisst er im Sandmeer und muß mühselig ausfinden, wo er bald freit insofern eines Sandsturms angedeutetem Straßenrand der Motor. Vier Wollfänger am Steuer ist allen Fahrern nachzusehen, wenn es ganz richtig kommt, dann greift er sich fest und lächelnd zugleich eine der vorrätigen neben den Käfern mitgenommenen Flaschen Bier, die dem Wollfänger zur Labung dienen.

„Es tut mir deinwegen leid, Reinhold, und auch um Maada Guevius' willen, aber das, was ich dir dienstlich melden, hat mit meiner persönlichen Einstellung gegen die Familie Guevius nichts zu tun. Die Kette der Ereignisse ist fest. Von Anfang der Untersuchung an konnte ich den Guevius nicht los werden, daß Warburg, auf den ja alles hindeutete, seinen, kein Mörder war. Gewiß, in der Erregung vermag auch ein sonst unfaßlicher Greymann sich an einem Verbrechen hinstrecken zu lassen. Wäre es um einen Totschlag, also eine Missetat handlung gegangen, so wäre ich in Bezug auf Warburg weniger skeptisch gewesen. Doch hier lag ein abgemerkt, planmäßig begangener Mord vor. Der war dem ehemaligen Offizier nicht zuzutrauen. So mit mußte meine Untersuchung eine Wende haben, und ich fand diese, als mir damals als ununterbrechlicher, zurückgeführt waren und so Reserven schaffend hatten, daß Warburg und Wehrenberg ein und dieselbe Person waren und daß dort in der Wüste auch ein Mordverbrechen verübt worden wäre.“

„Ich komme, um dir dienstlich zu melden, daß die Worte an der Untersuchungsakten der Wollfänger und an dem Hauptmann von Warburg angeführt sind und die Fälschung festgestellt. Meine Annahme, daß der Hauptmann von einem Vertriebenen erschossen worden sei, ist durch das Ergebnis der Vernehmung erwiesen. Die Zeugen, die ich in Frankfurt persönlich, haben übrigens in dem Ermordeten, wie mir alle annehmen, den Mann erkannt, der sich als Georg Wehrenberg in Arctanden bei der Person eingeschrieben hatte. Nur sie haben außerdem noch jemanden erkannt, und dieser andere ist der Mörder der Guevius' Mordverbrechen. Das Zimmermädchen machte nach der Gegenüberstellung schlapp, ihr wurde ziemlich übel, und die Zeugen erklärten, sie hätten die Wollfänger nicht gesehen. Der Einfachheit halber und weil mir das in meinen Plan auch ganz ausgezeichnet paßt, setzte ich die beiden und den Hauptmann in den Wagen und fuhr mit ihnen zur Wache. Ich habe ihnen gesagt, daß die Zeugen einen Blick in das Büro der Apotheke werfen konnten, und da haben sie zwei Leute, die ich schon kannte. Der eine war der Apotheker Carl Guevius, und ihn beschuldigte ich des Mordes in drei Fällen und bitte um Auslieferung eines Haftbefehls.“

Hans Berners Stimme war sehr leise geworden. Aber dem Untersuchungsrichter drönte sie in die Ohren wie ein Donnereschlag.

„Du bist so wahnwitzig! Was soll denn Guevius mit der Sache Mordverbrechen zu tun haben. Du läßt dich durch keinen das gegen ihn zu dieser unsinnigen Behauptung verhalten.“

Neues deutsches Kleinflugzeug

Hil. Düsseldorf, 10. Juni. (Sta. Metz.) Der Düsseldorfiger Flugzeugkonstrukteur G. Epenlaub, einer der Pioniere der deutschen Nachkriegsfliegerei, hat jetzt ein neues Kleinflugzeug herangebracht, das mit seinen zwei 20-PS-Motoren und dem einziehbaren Propeller als Umfliegermaschine für Segelflieger auf Motorflug gebaut ist. Die nur 250 Kilogramm schwere Maschine erreicht bei der ersten Probeflüge eine Geschwindigkeit von 140 Stundenkilometern und liegt in einer Stunde auf 3800 Meter. Der Aktionsradius beträgt bis zu 600 Kilometer bei einem Brennstoffverbrauch von 12 Litern je Stunde. Eine Landefestigkeit bietet der Apparat für den Fall, daß das Fluggerät nicht rechtzeitig ausgeklippt wird.

Folgen einer Kateridee

Enden, 10. Juni. In Enden wird augenblicklich viel über das Abenteuer eines ehemaligen Soldaten gelaßt, der bei einer Liebesbeziehung seines Militärs, das er in seiner Stunde mit der Kateridee, am seinem Haupte antrat, stellte er vor, er seinen Feind Geld mehr bei sich hätte. Unter dem Eindruck des dumpfen Gemüths, das er besser wußte, seine Kateridee im Schlaf zu hören, kam er auf die Kateridee, dem Chauffeur sein falkes Weib, das er am nächsten Tage gegen das Fluggerät einlösen wollte, als Sicherheit zu hinterlegen.

Der Chauffeur mag sich nicht schlecht geärgert haben, daß sein Flugzeug nicht zahlen konnte. Er nahm das Weib, fuhr davon und — ward nicht mehr geliebt. Vergesslich wurde der Soldat, den an den Gedanken, daß er sich ins Glück zu setzen wollte. Stöckelnd blieb ihm nichts übrig, als durch ein Zeitungsinferat den ungelanten Chauffeur zu bitten, ihn gegen Ertrag aller Spesen von der Dual zu erlösen, falls ausschließlich von Smit, gemindert durch einen spröde jungen Gattin, ertränken zu müssen.

Sport-Geizig eines Verbrechers

London, 10. Juni. Der 27-jährige Verbrecher Bernard Mc Carriß hat der Polizei in Liverpool aus reinem sportlichen Geizig Schwere Sorge bereitet. Er wurde unter harter Vernehmung in einem Eisenbahn-Wagen eines Gefängnis zum anderen transportiert. Als der Zug in voller Fahrt war, stürzte sich Mc Carriß durch das Fenster. Der Zug wurde zum Halten gezwungen.

Schöne Wohnräume

durch neue

TAPETEN

vom Spezialhaus

Arnold & Troitzsch

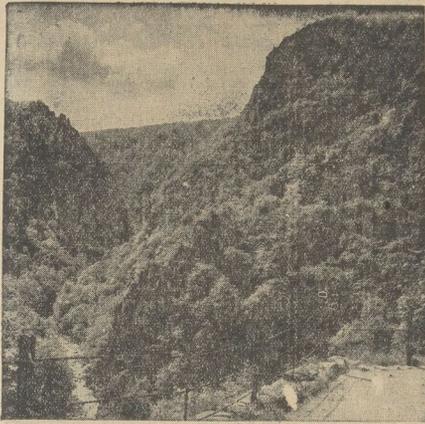
Halle - Große Ulrichstraße 1

braucht, aber der Ausbrecher war nicht zu finden. Die verzeimlichen Polizisten erfassten in ihrer Umgebung, daß sich der Verbrecher wenige Stunden vor der Verhaftung auf der nächsten Polizeistation gemeldet hatte. Er wollte, wie er sagte, der Polizei nur seine Lieberlegenheit beweisen.

Da ja schließlich jeder Mensch den Tag seiner Geburt zu wissen pflegt, fand sich, daß die Personalien fingiert waren. Noch etwas anderes fand ich. Es gelang mir, wie ich dir vor kurzem sagte, den Heinen Guevius' Namen in den Büchern des Mannes der verhafteten Kralin ins Gefängnis gebracht hatte. Da der Junge trotz der bis ins einzelne gehenden gewissenhaften Nachforschungen des Kriminalinspektors am Dre und in der nächsten Umgebung nicht zu finden gewesen war, mußte er zwangsläufig von weit her sein. Darin bestätigte mich die Angabe der Tochter des Gefangenen neumeisters, die auslieferte, der Junge habe meistwahrscheinlich, als ein zum Wollfahrsort und stellte an Hand der dortigen Unterlagen fest, wer in der betreffenden Zeit ein sogenanntes „Arctanden“ in Verberg aufgenommen hatte. Unter den Namen, die einem der Jungen im Duale mitgebracht hatten, befand sich die Familie Guevius. Der dort untergebrachte Junge stammte aus Niederbarnen. Er war am Tag nach dem Mord wieder in seine Heimat abtransportiert worden, die er mit einer telegraphische Mitteilung der Polizei beherrschte seines Heimatortes erhielt, in die Mitteilung der Mordtat meiner Annahme. Der Junge hat zugestanden, daß Pächter im Gefängnis abgemeldet worden. Noch aus einem anderen Grunde bin ich meiner Sache sicher. Ich konnte den Gedanken nicht los werden, warum dann Guevius' Tochter die Angabe, ein so hohes Interesse am Falle Mordverbrechen zu geben, mir unbenutzt dafür die Erklärung, als du mir von den verhältnismäßigen Verhältnissen Mordverbrechen zur Familie Guevius' erzähltest, die in der verhältnismäßigen Feuererungen von ihm die mir schriftlich wiederholte, ichien auf einen Täter zu zeigen, den er wohl zu kennen glaubte. Bei dem besonders ausgeprägten Heiligkeit des Mordverbrechen war es mir unbenutzlich, daß er mir so wenig bei meiner Untersuchung heifällig war, zumal ihm offensichtlich der Tod der Guevius' Mordverbrechen sehr nahe ging.

Gute Reise

Reisebeilage der Mitteldtschen National-Zeitung



Waldesdickicht bei Thale im Harz

„Condor“ über Wikingerland Mit 3000 PS. in den nordischen Sommer

Seit dem 1. Juni 1939 fliegen Landflugzeuge Norwegens Hauptstadt an, die bisher nur mit dem langsamsten Seemaßschiff zu erreichen war. In dem Oslor-Rotori Formebu landen sie auf einem kleinen, noch unvollendeten Flugplatz, der in vieljähriger Arbeit aus unberühmten Grasen dieser herabgelagerten wurde. Alle Maschinen dieser Flugsitze London-Sandwich-Rosenbogen-Oslo, gleich ob sie das Luftschiff oder den Zerstörer als Erkennungszeichen tragen, sind vom schwedischen „Condor“-Zug der Nord-Atlantik-Werke. Auf Einladung der deutschen Luftfahrt befiel das Mitglied unserer Berliner Schriftleitung Georg Hime die neue Strecke in diesem modernen Verkehrsnetz der Welt.

Bewegungslos, ein mattbrauner unbeführter Einzel, steht der Koffer in der Ecke. Nur selten, daß die duffende Fläche einmal in sanfter, leicht schaukelnde Bewegung gerät — so ruhig schwebt der viermotorige „Condor“ trotz seiner 345 Stundenkilometer Geschwindigkeit dem nördlichen Ziele entgegen.

Der breite, bequeme Sessel zwingt zum behaglichen Zurücklehnen. Geisteslich nimmt man die gefahrenen Meilen leicht auf, wie der „Condor“ das im Sonnenlicht flimmernde Blau des Himmels geteilt. Nicht das geringste Rütteln läßt

durch seinen mächtigen Rumpf, der für 26 Flugsitze jede nur denkbare Annehmlichkeit birgt. Und doch geräuschlos im Augenblick bald ungeräuschelt in der Hand. Denn zur Rechten in der Tiefe hat sich jetzt die Wunderwelt Skandinaviens aufgetan. Mit Fjorden, Schären, Inseln und Seengenungen verengten Land und Meer in seltsamer Verschlingung zur Einheit. So weit das Auge reicht, dehnt sich die unermessliche, durch menschliche Siedlung und mensichliche Kultur noch nicht vergemaltete Landschaft der Edda und der Wikinger. Urhaft, trotzig, gemaltig!

Auf den dänischen Inseln Fehmarn und Ralster Inseln die Glasischeben vieler Gewässhäuler wie Silberpiegel. Als großer, schlanker Strich durchschneidet die riesige 35 Kilometer lange Seestrombrücke das Meer. Mit seinen Türmen und Schloßern grüßt Kopenhagen heraus.

Bei Frederikshald will das Land Norwegen seinen Reichtum zeigen. Ganze Batterien von Holzstämmen schwimmen gemächlich auf den mannigfaltig verzweigten Flußarmen. Die Wälder fallen sich hinter. Unter einer einzigen moosgrünen Baumdecke liegt der seltsame Grund, soweit das Auge reicht. Seit ewigen Zeiten rauchen hier noch die

Wälder. In alle Ewigkeit werden sie rauchen.

Wenig mehr als fünf Stunden fied seit dem Start in Berlin vergangen, da können die Augen im zerflühten Land zur Rechten schon Oslo ausmachen, das sich in gewaltigem Bogen an die Ufer des Oslo-Fjords schmiegt. Noch im vergangenen Jahr

betrug die Meilenzahl für die 1052 Kilometer lange Strecke 8 Stunden 5 Minuten. Der Einflug der schnellsten 2880 PS. Maschinen „Condor“-Flugsitze hat sie um volle drei Stunden verkürzt; nach einer Flugzeit von 5 Stunden 10 Minuten liegt der „Condor“ auf dem kleinen, seltsamen Flugplatz Formebu auf, über den noch immer die Detonationen neuer Sprengungen hallen.

Deutschland meldet gutes Kurwetter

Es ist ein bekanntes physikalisches Gesetz, daß sich Wasser wesentlich langsamer erwärmt, als das Erdreich. Dementsprechend ist es an den Seeflächen immer kühler als im Binnenlande, und so kommt es, daß die Erwärmung der Luftmassen an der Nord- und Ostsee länger hinzieht. In diesem Vorwinter war die Lage für die deutschen Seebäder um so kritischer, als fast dauernd Nord- und Nordostwinde wehten, die nicht nur das kalte Wasser an den Strand trieben, sondern es auch ziemlich tief durch die Brandung aufwühlten. Dadurch erwärmte sich natürlich das badefähige Strandwasser nur sehr langsam.

Die sommerreichen Tage der letzten Wochen führten jedoch dazu, daß die Temperatur des Wassers sich jetzt erheblich und ziemlich schnell heizten und so die „Seifen“ allmählich beginnen konnte. Im vergangenen Sommer waren die bekannten Badesentren an der Nord- und Ostsee bereits das Ziel Zehntausender aus der näheren Umgebung. Hier wird jetzt das Binnenland mit seinen „Sandstränden“ nachfolgen.

Anherberndlich gütlich lauten die Wetterberichte aus den zahlreichen großdeutschen Kurorten.

Das soll natürlich nicht heißen, für den weiteren Verlauf des Sommers ist kein Schicksal mehr zu erwarten. Regen kann es immer wieder geben, ebenso auch mal einige kühle Tage. Das entspricht dem Ablauf der Naturgesetze, und es würde schließlich um die Arbeit der Bauern schlecht bestellt sein, wenn es nicht ab und zu regnete. Die mittleren Sommermonate kennen jedoch keine noch so wichtigen Erntestörungen und Regenabstände, sondern kurzfristige, gewöhnlich bedingte Störungen. In aller Zuversicht können wir Meilenziele südlicher Großdeutschlands Kurmeter ist in Ordnung.

Verbilligte Autokarreisen

Die am nordatlantischen Ballastverkehr beteiligten Reedereien hatten vor einiger Zeit für gewisse Zeiträume des Jahres verbilligte Rundreiseleistungen von Europa nach Nordamerika und umgekehrt geschlossen. Mit diesen Reisen konnten bisher sehr gute Erfahrungen gemacht werden. Aus diesem Grunde ist jetzt eine Ausdehnung dieser verbilligten Rundreisepreise beschlossen worden. Die Hamburg-Amerika-Linie hat für die nächsten Monate unter diesen Bestimmungen folgende Leistungen ab Hamburg veröffentlicht: 29. Juni, 6. Juli, 13. Juli, 20. Juli, 28. September, 5. Oktober, 12. Oktober, 19. Oktober, 26. Oktober. Die Reisen werden den den Schiffsabfahrten der „Hamburg“-Richtlinien entsprechen. Die verbilligten Rundreisepreise gelten für die Zweierstube und für die dritte Klasse.

Wohin ins Ferienglück?

Sie wollen hinausfahren in Sommer und Sonne, wohin soll die Reise gehen? An die See, in die Berge, in die Heide oder in die wunderschöne Landschaft Ostpreußens? Wie schwer ist es, unter den vielen, landschaftlich reizvollen Gegenden unseres schönen Vaterlandes zu wählen. Machen Sie es da ebenso, wie Millionen zufriedener Feriengestorbener. Lesen Sie N.C.Z. Zeitungen! Sie finden dort viele Anregungen, Wander- und Reiseerschläge und wertvolle Hinweise. Achten Sie auch auf den Anzeigenteil. Gute Angebote von Kur- und Badeorten, Sommerfrischen,

Sonderfahrten, Schiffahrtsgesellschaften, Fremdenheimen, und von allem, was dazu gehört, sind vertreten. Und wenn Sie Ihre Reiseziel gefunden haben, dergestalt Sie nicht, sich ihre N.C.Z. Zeitung nachschicken zu lassen. Sie haben die Verbindung zu allen Gefährten in der Welt und nehmen außerdem teil an allen interessanten Vorgängen, die sich in Ihrer Heimatstadt ereignen.

Für die Leser der MNZ
verantw. des Hauptpostbüros Halle
Gesellschafterliste
Benedikt-beuern
Abfahren jeden Sonnabend
Preis je Woche RM 69.-
wöchentliche Verträge RM 32.-
Anmeldung in den MNZ-Österr. Stellen und Hauptpostbüros Halle-Rosen-Turm

DER DIREKTE DRAHT

Mitteldtsche National-Zeitung

Skrofalös
Denken Sie rechtzeitig an einen Nordsee-Aufenthalt. Erwähnenswertes Hotel.
„Rabwinke“ für die Ostpreußen Inseln gratis durch UV. Goswolden, Emden, 223.

Waldsommerfrische Hermes (Frankfurt)
Haus, P. Marktlenggen (Tel. 811), geutes Pens.-Haus, Zim. mit B. W., Bad, l. Haus, Freibad, Liegewiese, beste Verpflegung
Preiswerte Autoreisen!
7 Tg. Dolomiten-Venedig-Gardasee 68,-
11 Tg. Ostsee (Rügen-Gardasee) 89,-109,-
13 Tg. Insel Rügen Dalmatien 110,-165,-
15 Tg. Rom (Neapel-Ven.-Gard.) 115,-
18 Tg. Serajewo-Bagusa (Montenegro) 245,-
13 Tg. Südosteuropareise 210,-310,-
21 Tg. Schw. Meer-Konstantinopel 350,-
Gesellschaft ab Nbg. Fahrt 1. Juni spät. Ausfl. Prosp. m. weiteren Reisen. - Ja. Rel. Reisbüro Römning, Nürnberg H 11.

Besuche Sieber
Du kommst dann immer wieder
Lehrerort: Kurort nach Herzberg Harz
Prospekt: Kurverwaltung Tel. 15
Ferien im Harz
Übernachtung mit Kaffee 1.50 M.
Voll Pension 3.00 M.
Luisa Gumbel, Siedler (Harz)
Hagenberg 154
Stolberg
Brombeeren
Saus Thyrä
12 tägige Auto-Kurse
Ank. Sonntag, Früh, Freilag
Sport-Hotel Gernrod (Harz)
Kaf. in allen Großstädten

Frederichsbrunn
Ordnung ab 1. Juni
Heilklima Kurort
Nahrung: Bad-Süderode (unten)
Thale (oben)
KUR- u. D. KURVERWALTUNG-FERIEBÜRO 22. u. 11. FEBRUAR 1939
Hotel Brockenblid
Reizvolles Fremdenheim, Stümpen mit fließendem Wasser, Pension von RM 4.- bis 6.-, Prospekt, Aufst. 21, 22, 23, 24
Das ist Braunlage
Dein Feriennest! Der bekannte Kurort am Sühlinge des Wurmberges
Braunlage
der heilkurliche Kurort

Hohegeiss
der höchstgelegene Kurort im Harz
Besuchen Sie
Thale (Harz)
mit Röhrtappe, Hexenlenzplatz, Bodetal und Bergtheater.
Werbeschriften durch Reisebüros und Stadtverwaltungsamt Thale (Harz).
Rurgel Wendefurt (Bodetal) Reiser. Doh. G. Strag
Die Gegend ist der Ruhe und Behaglichkeit. Reizvolles
Ruhesitz am der Ruhe gelegen. - Sitzgelegenheit - Prospekt
Tel. Rittenbr. 50 // Göttingen

Bad Grund im Harz
Zur Erholung Wald und Wasser
Oogen Gicht, Rheuma, Icterus des Moorbad
Werbeschriften durch alle Reisebüros und die Kurverwaltung
Werben weckt Wünsche

REISE Notizen

Im nächsten Heftlein liegt am Ausgang der Adreßblätter einer der üblichen Adreßblätter, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden. Zeit unbenutzter Adreßblätter ist die Zeit der unbenutzten Adreßblätter, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Das Baden-Württemberg ist in den ersten Monaten des Jahres als folgendes Land betrachtet. Das alte Baden mit seinen herrlichen Parkanlagen liegt inmitten blühender Gärten und grünender Bergwälder.

Früher als sonst erachtet in diesem Jahre das Baden-Württemberg der Zeit der Baden-Württemberg, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die schönsten Bäder und Kurorte sind die schönsten Bäder und Kurorte, die nunmehr in der ersten Hälfte des Jahres, jedoch nicht in der letzten Hälfte, herausgegeben werden.

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Die besten der großen Welt... die besten der großen Welt... die besten der großen Welt...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

Im Wasser gehen... Im Wasser gehen... Im Wasser gehen...

BADGASTEIN

Die Jugendquelle der Welt
Pauschalkuren ab RM 20,-

Deutsches Haus... Untersteinbach, Kalmbach... Gemütl., Sommerfrische, viel Wald... Bad, Liegewiese, Liegestühle, herrl. Zimmer m. schön. Ausblick... Garage frei, eig. Metzgerei. Voller Pensionspreis bei reichlicher Verpflegung 2,90 RM.

Das Bad

für Herz
Rheuma
Nerven
Frauenleiden
Katarhe der Luftwege
Pauschalkuren ab RM 20,-

Goldkronach

Die preiswerte Sommerfrische
(1 Stunde von Bernau)
Prospekte durch den Bürgermeister

Reisen bringt Freude

Schwäbische Alb

Die schöne
Das preiswerte Bergland für Erholung, Wandern
Felsen - Berge - Tropfsteinhöhlen - Alte Kultur
Beuron - Balingen - Gertingen - Ostmetzingen
Tübingen - Reutlingen - Urach - Isenberg - Schöpsloch
Hornau a. Lichtenstein m. Althotel Traßberg
Wiesentrig - Goppingen - Schmäh - Gmünd
Auskunft und Schriften
Landesfremdenverkehrsverband
WOSTEMBERS
Stallpart.-W., Verkehrsamt
der Orte und alle
Bäder

Hotels, Gasthäuser, Pensionen
werden erfolgreich
in der Reise- und Bäderbeilage der

MNZ
National-Zentrum

Über Grotte in die Berge

Auskunft und Prospekte: Städtisches Verkehrsamt

Herzbad

bei Herz-,
Basedow
Nerven-, Blut-, Rheuma-, Frauenleiden
Kuhthol Fürstenthof | Hauptkuren m. d. radiumhalt. Grottequelle
Mineralbäder im Hause | artige Arsen-Eisensquelle u. d. radiumhalt. Grottequelle

Herzbad Kudowa

bei Herz-,
Basedow
Nerven-, Blut-, Rheuma-, Frauenleiden
Kuhthol Fürstenthof | Hauptkuren m. d. radiumhalt. Grottequelle
Mineralbäder im Hause | artige Arsen-Eisensquelle u. d. radiumhalt. Grottequelle

BAD Minsberg

in der schönen Harzlandschaft
Kure und Erholung
RADIUM - MINERAL - MOOR

HAAR

der ideale Erholungsort im
Riesengebirge mit seinen Kam-
mehöhen 550-1200 m. Leichter Auf-
stieg zum Hochgebirge - bequem
erreichbar mit Hirschberger Tal-
bahn.
Prospekte durch alle Reisebüros.

Luftreisen

schnell
billig
angenehm

Auskunft und Flugscheine:
Reisevermittlung der
Mitteldeutschen National-
Zeitung am Riebeckplatz,
Gr. Ulrichstr. 57, Ruf 27631

Petersdorf

unter den Schneegräben
HARTENBERG - KIESEWALD
Luftkurort, 350-500 m. herrliche Wald- und Gebirgs-
Wälder, Preise, Prospekte durch Kurverwaltung u. Reisebüros

RADIUM BAD Landeck

SCHLESSEN
Rheuma - Gicht - Ischias - Nerven - Frauen

BAD Salzbrunn

Wetterkurort bei Katorzhan, Aulhau, Gipsgefallen
Nierenleiden, Gicht, Zucker
Menschen Kurort bei Katorzhan, Aulhau, Gipsgefallen
Prospekte durch Reisebüros und die Kurverwaltung
Stadt Kurort Pension ab RM 1,- | Fortl. Hotel Pension ab RM 4,-
Hotel Preußische Krone Pension ab RM 4,-

Seidorf

Riesengebirge
Hochgebirgs-Sommerfrische
viel Wald und Sonne
Herrliche Preiswunder
Billige Pauschalkuren
Prospekte durch
die Kurverwaltung

Bad Schwarzbach

das Heilbad im Riesengebirge 700-800m
für Herz-, Nerven-
und Frauenleiden
Stärkste Schwefel-
wasser
Bäderkurort

Reinweissen

Reinweissen
Reinweissen
Reinweissen

Schneeberg

Schneeberg
Schneeberg
Schneeberg

Krummhübel u. Brückenberg-Wang

mit der Schneekoppe 600-1605 m ü. M.
Heilklimatische Kurorte
und Winterportplätze im Riesengebirge
mit Wolfshau und Bärhölzer



BRÜDER - INHALATIONEN - BESTRAHLUNGEN

Ostseebad Dahme

Das Bad der Ferien vom Ich
Prospekte durch die Badeverwaltung und Verkehrsbüros

Sotel Hamburger Heim
Auf 54. Ginnisgarage. Die gern beladete Promenaden. Das Bad der guten Ruhe, liebenswürdiges Essen, Gesimner mit einer Saunen, jetztemake Preise im Sandstrand.

Luftkurort Wirsberg
Besuchte Sommerfrische am Fuß von Fichtelgeb. und Frankewald. Geschützte Lage, reine erquickliche Luft, romantische Umgebung. Günstige Wohnungsverhältnisse, Fischwandelbäder, Schwimmbad, Bahnhofs-Neumarkt-Wirsberg. Wirsberg (Oberfranken).

Hotel Post / Ruf 8
Bekanntes modernes Haus
Prospekt gratis

Sommerfrische Marienwälder
Fichtelgeb., Haus Jos. Schramm, Post Markt. Jagd, Bahnhof, Saunabad, immit v. Hoch, getel. 2500, Bietel. Erholungsstunden
Aufenth. 50 Zl., Bad u. H. u. Freibad (Sa. gr. Badewald), WC, Pensionpreis 2.90

Nach dem sonnigen Süden
17 Tg. Alpenreise Schweiz und Maran. — RM 110.—
18 Tg. Schweiz - Gardasee - Venedig - Dolomiten RM 115.50
19 Tg. Riviera - San Remo, Monte Carlo, Nizza. — RM 120.—
20 Tg. Rom - Neapel-Capri - Florenz - Venedig - RM 125.—
21 Tg. Wien - Budapest - Plattenau - Salzkammergut RM 130.—
22 Tg. Große Balkanreise - Jugoslawien - Dalmatien - RM 140.—
23 Tg. Auto-Gesellschaftsreise ab Nürnberg. Abfahrten laufend nach Programm. Sofort anmelden!
Krauß & Co., Reisebüro G. m. b. H., Nürnberg-A. 66, Knebelstr. 38.

Deutliche Schrift verhindert Satzfehler

Aschberg
Sachsenberg - Georgenthal i. Vogtl.
900 - 800 - 700 m hoch gelegene Fremdenzimmer in Gaststätten und Privat.
Klimastellung auf bestem Raum. Keine weitere Entfernungen, Keine teure Reise.
Wald, Wasser, Wind und Sonne. Auskuffi-Verkehrsmittel Sachsenberg-Georgenthal.

Eisen-Knochen
Mit der Aschberg Eisen-Knochen
schon Gicht, Frauenleiden!
Bad Schmiedeberg
Dahleiner Heide
ganzes Jahr geöffnet

Sie wollen verreisen?
Wir beraten Sie gern
Reisevermittlung

DIE HEIDE
Gasthaus Brühl
Sommer Urlaubstempel - Angenehme Sommerfrische
Idealer Wochenendaufenthalt
Dahleiner-Belgischer Heideverein, Dahleiner/5a.

Heidestadt Dahleiner
Eingang zur Dahleiner Heide. Herrliche Wälder, Hügel und Täler. —
Gute Unterkunft in gastlichen Häusern

Schmannewitz
Die bevorzugte zentral gelegene Sommerfrische in der Dahleiner Heide. Auskuffi durch den Versicherungsverein.
Erholung in der HEIDE
Haus mit allem Komfort, Liegearten, Fernruf Dahleiner 361

Pension Olga, Schmannewitz
Haus mit allem Komfort, Liegearten, Fernruf Dahleiner 361

Gasthof und Pension Schmannewitz
Bestzer Karl Rauch, Ruf Dahleiner 374. Feinbürgerliches Haus, Wochenend

Gast- u. Pensionshaus Heideschänke
Sommerfrische, Wochenende, Große Veranda i. Verein u. Gesellschaften, Ruf Dahleiner 324

Bad Kösen
an der Saale hallen Strand
Körper-, Asthma, Rheuma, Nerven-, Kinder- und Frauenkrankheiten, Bäder-, Tagungs- und Ausflugsort
Prospekte durch die Kurverwaltung, vgl. die Reisebüros

Zurhaus Nütiges Rittow
Erstes und größtes Haus am Platz. Nahe dem Gradierwerk gelegen. Zimmer mit Heilgärten, Wasser, Zentralheizung, Wintergarten, Terrasse, Kegelgarten.
Tägl. Unterhaltungskonzerte, Pflanz-Uhr-Tea, Gesellschaftstunde
Eigene Konditorei
Kaffee am Gradierwerk inmitten der Gradieranlagen

„Saalhäuser“
Auf dem Hof der Saalhäuser bei Rittow, Weinbaugebiet, Kumburg

„Gammeling's“
Rendite- und Belletrations-Bücher Fritz Schöppe

Die Rudelsburg
wunderbarste Rundblick
Kunsthistorische preiswerte Räume

Himmelreich
Herrlich gelegene Berggaststätte mit Rundblick nach dem Saale- und Mittel.
Bergterrassen / Bierplatz / Ruf: Bad Kösen 391.

Dein Reiseberater die MNZ

Besucht die Reichsgarten Schau Stuttgart
Sie begeisterte schon viele Hunderttausende von Besuchern aus nah und fern. — Auch Sie werden sich an den 60.000 blühenden Rosen, den weiten Blumenwiesen, den still aufregenden Feisen, den glitzernden Wasserspielen und den heileren Seemerrassen erfreuen. — Dazu kommen die mannigfaltigsten Anregungen auf allen Gebieten des Gartenbaus, der Gartengestaltung und der Siedlung und nicht zuletzt ein reizvolles, abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm, das mit Veranstaltungen aller Art, mit Tanz und Musik mit Veranstellungen und frohe Stunden sorgt. Das Ganze ist wie ein einziges Gartenfest von April bis Oktober

DAS MODERNE RHEUMBAD Elyon-Moorbad Bad Linbad v. d. Elbe
heilt: Rheuma, Gicht, Ischias, Lähmung, Frauenleiden / Pauschalkuren

Timendorfer Strand
Niendorf • Scharbeutz • Haffkrug
Prospekte durch die Kurverwaltung Timendorfer Strand und Reisebüros

Frieden
Strandallee 112 - Fernruf 438
Seit 20 Jahren Bes. Hans Ahrens
Elyon, u. d. Wasser - Zentralheizung - ca. 100 Betten
Pflanzten la Speisekölge - Volle Pension RM. 6,- bis 7,50 pro Tag, bei längerem Aufenthalt RM. 5,- bis 6,-

Büsum
Das Familienbad
des Ostseebades
Büsum Nordseebad

Ostseebad Grömitz
Das Familienbad der Sonnenseite
Besucherzahl 1938: 14.000 zufriedene Gäste
Prospekte durch diese Zeitung, sämtliche Verkehrsbüros sowie durch die Badeverwaltung

BAD ELSTER
BEI RHEUMA, HERZ, NERVEN UND FRAUENLEIDEN
DIE Quellen UND DAS Moor VON
BAD ELSTER



Berchtesgadener Land

Über Reichsautobahn und Deutsche Alpenstraße rasch und bequem ins sonnige Land um Königsee und Watzmann

Berchtesgadener Hof
das schönste gelegene Haus für jedermann
Garten-Café - Konditorei - Halle - Wein- und Bier-Restaurant - Bar
Zimmer ab RM. 3.50
Hotelbetriebsges. m. B. H. Leitung: Generaldirektor Gotthard Böhm

Ruhpolding
Der Kurort, der jedem etwas bietet

Reit im Winkel
bellebe Sommerfrische am Fuße des Katergebirges

Trostberg
Vorelpen - Chiemgau. Reisevolle Stadt mit liebl. Umgebung. Die Familien Sommerfrische P. ab 3.— Bill Privaturlaub. Verfl. Sie Prosp.

Traunstein Kneippkurort
Prien am Chiemsee
Kennen Sie schon diesen Luftkurort?

Roßbach-Egern
am Südlufer des Tegernsees, 740 m
Kreuth
bei Tegernsee, bevorzugter Luftkurort für Erholung, Ruhe, Sport

Kieferfelden-Mühlbach
vor Kufstein am Kaisergebirge und Heides
Höhentluft - Sonne - Wälder - Erholung

Bayrischzell mit Osterhofen
800 m
Der liebliche Kurort in waldreichem Talkessel an der Deutschen Alpenstraße

Mittenwald
920-1050 m
das große Tauerncaudum, der Luftkurort gediegener Wohnkultur, Vollpension ab RM 5.— Privatzimmer ab RM 1.—
Hotel Post, das Haus der Erholung, Pension 8-10 RM, Zimmer ab 3.— RM
Hotel Karwendel, Haus von best. Ruf, mit allem Komfort, Pens. 7-10, Zl. ab 2.50

ALLGÄUER ALPEN
Oberstdorf Nebelhornbahn (2224 m)
Alpenluftkurort 843 m in herrorragend günstiger klimatischer Lage. Hochgebirge, Wälder, Seen, romantische Seilseiler, Schwimmbäder, Kneipport, großes Netz gepflegter Spaziergänge. Konzerte, Tanz und Gastlichkeit.

Kleinwalsertal
1100-1250 m - Riezlan - Hirschgang - Allheilberg
Prospekt durch Verkehrsamt Kleinwalsertal, Riezlan

Hindelang - Bad Oberdorf
Wer nicht in Hindelang war, kennt das Allgäu noch nicht!

Hinterstein
Allgäuer Alpen, 865 m. Hochgebirge, viel Wald, Schwimmbad. Unterkunf. für alle Ansprüche. Prospekte durch den Verkehrsverein

Fischen
765 m. beliebter und vielbesuchter Kurort des Allgäu. Neuzellisches Schwimmbad, Wald, baueuten Spaziergänge, Hochhäuser, Konzerte.

Füßen-Faulenbach
800 m, Luft- und Kneippkurort. Berge, Schlösser, Seen, Wälder, Naturbäder
100 km Spazierwege, kulturelle Heilkräfte.

Oberstaufen 800 m
sonnig auf einer Höhenstufe über dem Walsertal gelegen.
Private Unterkunf. bei bester Verpflegung.

Kempten (Allgäu)
670-930 m, im Voralpenland. Reizvolle Umgebung, bequeme Wanderungen, anziehende Aussichtspunkte. Sehenswürdig. Heimemuseum, Fischweibbad.

Pfronten
900 m, am Eingangstor nach Tirol gelegen Kurort. Vollpension von 3.60-5.50 RM
Prospekte und Auskünfte durch die örtlichen Verkehrsämter, den Landesfremdenverkehrsverband, München und Südbayern, München, Bahnhofplatz 2 und alle Reisebüros

OSTSEEBAD moorbad Warnemünde
Das Bad der alten See- und Hansestadt Rostock
Auskunf. d. d. Kurverwaltung und die Reisebüros

... und die **Bade-Ausrüstung** von **WEDDY-PONICKE** Leipziger Straße 10



Frei-Anzeigen



Private Kleinanzeigen und Stellenanzeigen (einmalig) werden nach dem Worttarif berechnet. In der Ausgabe Halle und Umgebung (über 56.000 Auflagen) kostet jedes Wort 8 Pf., jedes fettgedruckte Leberdruckschriftwort 20 Pf. In der Gesamt-Ausgabe (über 72.500 Auflagen) kostet das Wort 11 Pf., das fettgedruckte Leberdruckschriftwort 20 Pf.

Geschäftliche Kleinanzeigen werden zum Millimeter-Preis von 14 Pf. (d. h. bei 10 Millimeter Höhe und 22 Millimeter Breite 1,40 RM.) in der Ausgabe Halle und Umgebung, und zum Millimeterpreis von 22 Pf. in der Gesamt-Ausgabe berechnet.



Kleinanzeigen-Dienst
Staf 27681 — Gesamtapparat 15

Stellen-Angebote

Männliche

Angesehene Versicherungsgesellschaft

sucht für den Bezirk Halle und Umgebung für sofort oder später einen tüchtigen

Außenbeamten

für Groß- und Kleinleben (mit Spruch) Direktionsverlag, Gehalt, Spesen und Provision.
Bewerbung mit L.e.-auslauf, Erfolgsnachweisen unter P 23953 an die MNZ Halle (S.), Große Ulrichstr. 57

Zum baldigen Eintritt suchen wir tüchtige Dreher u. Elektriker

Bewerberinnen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Selbstbild sind einzusenden an
Siebel-Flugzeugwerke Halle
Arbeitsamt-Gesellschaft
Kennwort: Gle

Betriebs-Elektriker und Maschinenschlosser gesucht.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die
MIGNON Schokoladenwerke A.G.
Halle (Saale).

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **zwei perfekte Buchhalter**, möglichst aus der Baubranche **einen Grundstücks- und Hypothekensachbearbeiter** **einen Sachbearbeiter für Grundstücksverwaltung** **einen Registrar** **eine Stenotypistin**.
Bewerberinnen mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an
Handwerksbau Aktiengesellschaft
Regierungsbezirk Merseburg, Halle (S.).

Robzuderfabrik sucht zum baldigen Eintritt jungen Kaufmann

der mit dem Rechn- und Berufsberatungswesen vertraut ist. Bewerber muss tüchtiger Rechner und flüssiger Maschinenschreiber sein.
Selbstschreibender Lebenslauf mit Selbstbild unter P. 23798 an die MNZ, Halle-S., Große Ulrichstr. 57.

Stenotypist(in) u. Kontorist(in)

Parteilich in Stenographie und Schreibmaschinen, mit guter Allgemeinbildung und leichter Auffassungsgabe, für Sach- und Regalarbeiten, besonders zum 1. August gesucht.
Durchgehende Arbeitszeit, Mittagsruhe.
Angebote mit Lebenslauf, Selbstbild und Zeugnisabschriften erbeten unter P. 23947 an die MNZ, Halle-S., Große Ulrichstr. 57.

Bädergejellen für bald oder später gesucht.
Erfahrung im Bau- und Schweißereibereich bei Maschinenbau.
Schlichter Charakter.
Antrag unter P. 23947 an die MNZ, Halle-S., Große Ulrichstr. 57.

Tüchtigen Bädergejellen welcher sich in der Sanitärei ausbilden kann, stellt sofort oder später ein
Herr Clausen, Bäder- und Sanitär- und Klempner- und Malerarbeiten bei Selbstbild.

Bädergejellen jüngeren, zuverlässigen, in Sanitär- und Klempnerarbeiten, stellt sofort oder später ein
Antrag unter P. 23942 an die MNZ, Halle-S., Große Ulrichstr. 57.

Jüngeren Metzger stellt zum 15. 6. ein.
Erfahrung im Fleisch- und Schlachtereibereich.
Antrag unter P. 23942 an die MNZ, Halle-S., Große Ulrichstr. 57.

Bäder- und Konditorgejellen stellt ein
Herr Clausen, Bäder- und Sanitär- und Klempner- und Malerarbeiten bei Selbstbild.

Jüngeren Metzger stellt zum 15. 6. ein.
Erfahrung im Fleisch- und Schlachtereibereich.
Antrag unter P. 23942 an die MNZ, Halle-S., Große Ulrichstr. 57.

Bäder- und Konditorgejellen stellt ein
Herr Clausen, Bäder- und Sanitär- und Klempner- und Malerarbeiten bei Selbstbild.

Jüngeren Metzger stellt zum 15. 6. ein.
Erfahrung im Fleisch- und Schlachtereibereich.
Antrag unter P. 23942 an die MNZ, Halle-S., Große Ulrichstr. 57.

Bäder- und Konditorgejellen stellt ein
Herr Clausen, Bäder- und Sanitär- und Klempner- und Malerarbeiten bei Selbstbild.

Buchhalter (in)

mit Schreibmaschinen-Kenntnissen zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Vergütung erfolgt nach Gruppe VII D.C. M. Bewerbungen mit Lebenslauf und Selbstbild sind zu richten an
Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt
Verwaltungsamt Halle/Saale,
Kaiserstraße 7.

Wir suchen für unsere Speisekammer (Gemeinschaftsverpflegung)

1 Koch und eine tüchtige, fleißige, energiegelade und zuverlässige
Wirtschafterin
zum baldigen Eintritt. Bewerbungen mit Lebenslauf, neuem Selbstbild und Zeugnisabschriften erbeten an
Ammoniakwerk Merseburg
G. m. b. H. Kaufmännische Abteilung

Expedit u. Verkäufer mit Fachkenntnissen, in Dauerstellung zum 1. Juli oder später für mein **Papier- und Bürobedarfsgeschäft** gesucht.

J. Zoebisch
Papierhandlung, Große Steinstraße 82

Für althabigen Eintritt

1 Tiefbautechniker mit dem Selbstverständnis einer höheren technischen Spezialausbildung für Tiefbau sowie Praxis- und Erfahrung auf dem Gebiet des modernen Straßenbaus, des Wasserbauwesens und der Sanitärtechnik gesucht.
Bewerbung erfolgt nach Gruppe VI, der Berufsordnung A. Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Selbstbild sind einzusenden.
Kreisbauamt Bitterfeld.

Tüchtige Schlosser und Werkzeugschlosser in Dauerstellung gesucht
G. L. Eberhardt
Maschinenfabrik - Reideburger Str. 16-20

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere

tüchtige Kadelpleißer für Ringenbau. Bewerbungen mit Lebenslauf, Selbstbild und Zeugnisabschriften sind einzusenden an
Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere

tüchtige Kadelpleißer für Ringenbau. Bewerbungen mit Lebenslauf, Selbstbild und Zeugnisabschriften sind einzusenden an
Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere

tüchtige Kadelpleißer für Ringenbau. Bewerbungen mit Lebenslauf, Selbstbild und Zeugnisabschriften sind einzusenden an
Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere

tüchtige Kadelpleißer für Ringenbau. Bewerbungen mit Lebenslauf, Selbstbild und Zeugnisabschriften sind einzusenden an
Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Nur erfahrene, vertrauenswürdige Herren einwandfreien Charakters werden als

Anzeigenvertreter für ein erstmalig erscheinendes amtliches

Reichs-Adressbuch der größten anfrageerhebenden Reichsbehörde gesucht. Postfach, die bei Industrie, Wirtschaft und Gewerbe weitestgehend einfließen sind, werden sich unter Angabe von Referenzen unter P. 23943 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstr. 57.

Kraftiger Mann 24 der Landwirtschaft gesucht. Interesse für Motorradreparatur, Bergungsarbeiten. Bei Eignung Schlösser- und Lastwagen-Führer-Ausbildung. Voller Kost, Stöße, Bahnverbindung nach Halle/Saale, von Werder, Erbol Sagistorf Post Reideburg, Ber. Halle (Saale).

Hausdiener für sofort oder später suchen
H. Hollenkamp & Co.
Tüchtiger **Damen- u. Herrenfriseur** für groß. Salon gesucht. Alter gleich. Auf Wunsch auch Kost und Wohnung.
Fa. Hugo Presch
Lena-Merseburg, Platzplatz.

Radfahrer Radfahrer und **Auto- und Begleiter** für sofort gesucht.
Selbstbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften sind einzusenden.
Antrag unter P. 23943 an die MNZ, Halle (S.), Große Ulrichstr. 57.

Stellen-Angebote

Weibliche

Kontoristin mit guter Handschrift und **1. Verkäuferin** für Textil-Branche gesucht
Max Oppermann, Halle
Maximilianstraße 15

Änderungs-Schneiderinnen für Mäntel, Kostüm- Kleider. Bei Eignung Dauerstellung, Vorstellung täglich 11-13 Uhr im 4. Stock
Modehaus Herrmann
Halle a. Saale, Am Markt

Stenotypistinnen (evtl. auch Stenogrammisten) mit guter Allgemeinbildung, perfekt in Stenografie und Schreibmaschine. Handschriftliche Angebote mit Lebenslauf, Selbstbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frischem Antrittstermin an die

Buna-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Personalarbeit für Angestellte
Schöppau über Merseburg

Stenotypistin auch für Büroarbeiten. Angebote erbeten
W. F. Wollmer
Posamenten.

Für bald. Eintritt wird eine

Kontoristin für Buchhaltung gesucht. Kenntnisse in Kurzschrift u. Schreibmaschine erforderlich. Bewerbungen unter P. 23939 an die Geschäftsstelle der MNZ, Merseburg, St. Antron, 13.

Jüngere Kontoristin fl. Maschinenschreiberin (mögl. Handelschule). hiesiger Bank für sofort oder später gesucht. Bewerb. unter P. 19233 an die MNZ Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57

Zuverlässige Kraft zum Anlernen als **Kassierer** per sofort od. später gesucht
C. Theodor Müller
am Markt
Oegr. 1804 Halle (S.) Ruf 230 01

Suche zum 1. Oktober oder früher für meine Haushalt-Abteilung

eine gewandte Verkäuferin Bewerbungen erbeten an
Oskar Wipich
Delitzsch

Tagesmädchen zum 15. Juni oder später oder auch ab Montag Halle (S.).
Bittlerstraße 11 part.

Buchhalterin für selbständigen, vornehmungsreichen Hofen im Einzelhandel. Selbstbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften sind einzusenden. Antrag unter P. 23943 an die MNZ, Halle (S.), Große Ulrichstr. 57

Anfängerin für Büroerleicht. Schriftliche Angebote unter P. 23943 an die MNZ, Halle (S.), Große Ulrichstr. 57.

Aufwartung tüchtig u. fleißig, für einige Stunden täglich in der Fabrik. Anträge unter P. 23943 an die MNZ, Halle (S.), Große Ulrichstr. 57.

Tüchtige Kadelpleißer für Ringenbau. Bewerbungen mit Lebenslauf, Selbstbild und Zeugnisabschriften sind einzusenden an
Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere

tüchtige Kadelpleißer für Ringenbau. Bewerbungen mit Lebenslauf, Selbstbild und Zeugnisabschriften sind einzusenden an
Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere

tüchtige Kadelpleißer für Ringenbau. Bewerbungen mit Lebenslauf, Selbstbild und Zeugnisabschriften sind einzusenden an
Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere

tüchtige Kadelpleißer für Ringenbau. Bewerbungen mit Lebenslauf, Selbstbild und Zeugnisabschriften sind einzusenden an
Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere

tüchtige Kadelpleißer für Ringenbau. Bewerbungen mit Lebenslauf, Selbstbild und Zeugnisabschriften sind einzusenden an
Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.

Siebel-Flugzeugwerke Halle (Saale)
Arbeitsamt-Gesellschaft.
Kennwort: GLE.



Frei-Anzeigen



Stellen-Angebote

Weibliche

Reichsgruppe in Berlin sucht zum baldmöglichsten Eintritt

eine Sekretärin
(möglichst Stenotypistin) und

eine flotte Stenotypistin

mit guter Schulbildung und erfindlichen Berufsfähigkeiten. Angebote unter Beifügung von handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bescheinigung über die Tätigkeit einer Reichsgruppe Maschinenfabrikantenfabrikanten z. B., Berlin W 30, Neue Wälderstr. 9.

Stenotypistin

für sofort oder später in Dauerstellung gesucht.

Bedingung: Flottes, sauberes Maschinenschreiben und Kenntnisse in der Registratur.

Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild und Lebenslauf erbeten unter P 23874 an die MNZ, Halle, Große Ulrichstraße 57.

Wir suchen Putzmacherinnen

Bei Eignung Dauerstellung

Vorstellung täglich 11-13 Uhr im 4. Stock

Modehaus Herrmann
Halle a. S., am Markt

Stenotypistin,

die auch andere Büroarbeiten verrichten kann, zum 1. Juli 1939 oder später sucht

Deutscher Bauerndienst
Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft
Landesverwaltungsbüro Sachsen-Anhalt
Halle-Saale, Hindenburgstraße 33.

Wegen Vergrößerung unseres Friseur-Geschäfts

sucht ich

Ia Friseurin
Halle unter P 24090 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57

Erst-Verkäuferin

und jüngere Verkäuferin zum 1. 7. oder 1. 8. gesucht

Konditorei „Wiener Keks“
Benno Abernethy
Halle, Große Ulrichstraße 62

Wir suchen Stenotypistin

(evtl. An'ängerin)

Schriftliche Bewerbungen an:

„Neue Heimat“
Gemeinnützige Wohnungs- und Wohnungs-Verschaffungs-Gesellschaft der Deutschen Reichsbank in Halle-Verwaltungsbüro
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Halle (Saale), Hindenburgstraße 48

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine Stenotypistin

firm in Stenografie und Schreibmaschine. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an

Deutscher Herold
Volk- u. Lebensversicherungen A.-G.,
Bezirksdirektion Halle, Leipziger Str. 61/62

Friseurin

oder Damen- und Herrenfriseurin sofort oder später gesucht.

Bitte Heinrich, Wittenberg, Adolfstraße 26.

Wirtschaftsfräulein

mit guten Buchführungswissen für Geschäftsausschüsse der Versicherungsgesellschaften gesucht. Angebote unter P 24011 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 57.

Hausgehilfin

für Hausarbeit, nicht unter 18 J., baldmöglichst gesucht.

Dr. Weyhmann, Halle 2, Königsplatz 6, I.

Hausmädchen

etwas über 18 J., für Gastwirtschaftsbetrieb gesucht

Paul Dieblich, Leipzig O 5,
Chiffstraße 14

Jüngeres Mädchen

aus guter Familie, das schon in Stellung war, für Archivarbeit und Kleinarbeit gesucht.

Dr. W. D. G. Eilenburg,
Wittenbergstr. 23.

2 Mädchen für Hausarbeit

sofort oder bald gesucht

Hotel Naumann, Altenau/Überbach

2 ordentliche Mädchen

sofort oder bald gesucht

Hotel Naumann, Altenau/Überbach

2 Mädchen

welche in Kantinenarbeiten schlafen kann, sofort gesucht.

Schmidt, Halle, Amalienbergstr. 25,
I. Unt.

Hausmädchen

für kleinen Privatwirtschaftsbetrieb gesucht. Qualif. Ang. Waisenb., Schulstr. 6.

Hausmädchen

etwas, anständig, zum 1. 8. gesucht.

Stenotypistin, Halle, Köhlerstr. 57

Küchenmädchen

sofort oder bald gesucht.

„Weißes Maß“, Wittenberg, Halleische Str. 23

Berfekte Schneiderin

aus der für gute Garbarbeit, auf Lohn gesucht. Angebote unter Gr. 11, 162/55 an die MNZ, Halle 2, Gr. Ulrichstr. 57.

Lichtige Friseurin

sofort oder bald gesucht.

H. Dietrich, Schulstraße 13.

Alteinstellende Hausmädchen

nützlich, zum 1. 7. gesucht.

Dr. Rüdiger, Wölfen b. Wittenberg, Adolf-Str. 1b.

Hausstüchter und alleinstellende Hausfrau

sofort gesucht.

„Neue Heimat“, Sommerfrische Wartenberg, Schwarzwald, Thür. Wald.

Lehrfräulein

nicht über 17 J., guter Rechner be dingt, zum 1. 8. oder 1. 7. 1939 gesucht. Angebote mit Bild und Lebenslauf an

„Neue Heimat“, Sommerfrische Wartenberg, Thür. Wald, Reichenhagenstr. 23



Bequem, Breit und geräumig

drei gute Eigenschaften der Thalsysa Naturform-Schuhe. Sie sind für jedermann gemacht, das's gut mit seinen Füßen meint. Auch wenn die Fußform ungewöhnlich ist, gibt's passende Modelle. Werkstoff, Verarbeitung und Preis werden den höchsten Ansprüchen gerecht.

THALYSIA
Paul Garm Kom. Ges.
Waren zur gesunden Lebensführung
Halle, Leipziger Straße 73

Stenotypistin
flotte und saubere Mitarbeiterin, sucht neuen Wirkungskreis. Angebote mit Lebenslauf unter P 24011 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 57

Tagesmädchen
1. flottes Hausmädchen zum 1. 7. 39 gesucht. Angebote unter P 24033 an die MNZ, Halle 2, Gr. Ulrichstr. 57.

Kraftwagenführer
für Kleinwagen, 18 J., mit Führerschein 1 u. 2, sofort gesucht. Angebote unter P 23989 an die MNZ, Halle 2, Gr. Ulrichstr. 57.

Mietgefuge
für 7 Gefügearbeiten für längere Zeit gesucht.

Paul Schorr, Rom. Gef., Halle, Zelliger Str. 65.

Schlafstellen
für 7 Gefügearbeiten für längere Zeit gesucht.

Paul Schorr, Rom. Gef., Halle, Zelliger Str. 65.

Wir suchen per sofort

1-2 Zimmer die als Büroräume
Verwendung finden können. Angebote mit Preis erbeten an

**Handwerksamt Aktiengesellschaft
Regierungsbezirk Merseburg
Halle (S.), Schwettersstr. 35**

Wir suchen laufend leere

Zimmer
mit Kochgelegenheit

(bevorzugt 2 zusammenliegende leere Zimmer).

**Stehel Flugzeugwerke Halle
Kommandit-Gesellschaft**

Willy Aebemann
Fern- und Auto-Möbelausparat

Bade-Anzüge
Mäntel
Mützen
Taschen

Frottierlaken u. Handtücher
Strand- und Turnanzüge

preiswert in großer Auswahl

w. F. Wollmer
Große Ulrichstr. 6-10 / Gegr. 1769

Sämtliche Schneidereiartikel

Möbeltransporte
Spez. Autoferntransporte, Möbelaufgabe
Zoern & Steinert
Unterstraße 2 Fernruf 312 71
Vertreterbesuch unerbittlich!

Ein- u. Zwei-Familienhaus
zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangaben unter P 24030 an die MNZ, Halle 2, Gr. Ulrichstr. 57.

Bewohnung
3 Zimmer, Küche bis 55 qm, sofort oder 1. Juli gesucht. Off. unter Gr. 11, 162/55 an die MNZ, Halle 2, Gr. Ulrichstr. 57.

Möbel Fern- u. Nahtransporte
Schnell und billig. Fernruf 333 48.

Leeres
Zimmer u. Kochgelegenheit gesucht. Angebote unter Gr. 11, 162/55 an die MNZ, Halle 2, Gr. Ulrichstr. 57.

Leeres
Zimmer mit Kochgelegenheit, von berufstätigen Ehepaar gesucht. Preisangabe unter P 23992 an die MNZ, Halle 2, Gr. Ulrichstr. 57.

Zimmer
möbliert, 1 Bett, sofort gesucht. Angebote unter Gr. 11, 162/55 an die MNZ, Halle 2, Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnung
mit 2-Zimmerwohnung, mögliche Küche, sofort gesucht. Angebote unter Gr. 11, 162/55 an die MNZ, Halle 2, Gr. Ulrichstr. 57.

Möbliertes Zimmer
über 2-Zimmerwohnung, mögliche Küche, sofort gesucht. Angebote unter Gr. 11, 162/55 an die MNZ, Halle 2, Gr. Ulrichstr. 57.

Möbliertes Zimmer
von Herrn in angenehmer Stellung zum 1. Juli Nähe Bahnhof gesucht. Angebote unter P 24028 an die MNZ, Halle 2, Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnung
für ältere Dame, 2 große Zimmer, Küche, Bad, leer oder möbliert, vermietet. Angebote unter Gr. 11, 162/55 an die MNZ, Halle 2, Gr. Ulrichstr. 57.

Zimmer
möbliert, 15 qm, 2 Bett, Halle 2, Steinstraße 3.

Garage
sehr groß, 1. 7. billig zu vermieten. Halle 2, Steinstraße 33, II.

Schlafstelle
sanft, Halle 2, Sommerstraße 6, III rechts.



Bleyle
Für Ferien-Abenteurer soll die Kleidung unserer Jugend haltbar, unempfindlich und natürlich auch flott sein - ganz so wie diese Bleyle-Kleidung.

H. Schnee Nachl.
Große Steinstraße 84
Brüderstraße 2

Verloren
Kleiner Koffer, Inhalt unbekannt, gefunden in der Nähe des Bahnhofs. Finder erbeten sich melden an die Polizei.

Suche
für Herren- und Damenkleidung, auch für Kinderkleidung, in Halle a. S. gesucht.

Grüner Wellenfisch
Kleinfische, gegen Schwärzung abweisend, Halle 2, Wittenbergstr. 21, Ruf 255 62.

Blauer Wellenfisch
Kleinfische, gegen Schwärzung abweisend, Halle 2, Wittenbergstr. 21, Ruf 255 62.

1. u. 2. Hypotheken Baugelder bis 25% sofort!
Auf Wohn- u. Neubauten, auch für Wohnschlüsselbesitzer. Seltene Annahmewahrscheinlichkeit.

Dipl.-Bauw. G. Joescher
Leipzig C I, Markt 7, Immobilien
Telefon 234 93

Sparsame Feinschmecker

das ist die treffende Bezeichnung für alle, die KRAFT'S VELVETA, die köstliche, vollfette Käsezubereitung regelmäßig essen.

KRAFT'S VELVETA besitzt feinen Wohlgeschmack, hohen Nährwert, ist rahmrig zart und streicht sich wie Butter. Vielen schmeckt er ohne Butter noch besser. Zubereitet aus edlem CHESTER-Rahmkäse mit reichlicher Belgabe von Milchsüßholz, Milchalbumin und Milchmineralien.

In allen guten Geschäften zu haben.

KRAFT'S VELVETA
1 Etke 20 Pfg.
Familienpackung nur 55 Pfg.

KRAFT KÄSEWERKE, LINDENBURG, ALTAU

Der Sonntag

Galoppritt nach Prosperia VON WERNER P. TÖFFLINGER

Man kann sich in Raffles Bar auf den Fuß treten, denn Raffles Bar ist ein Mäuseloch von Vokal, engstirnig und dünnfüßig wie eine dünne Weisflügel. Aber man kann sich auch draußen im weiten Geröll hübsch im Wege sein — vor allem, wenn man solche empfindlichen Elbogen hat wie Anthony Ward.

Eigentlich war diese Empfindlichkeit erst jüngeren Datums. Seitdem die Hand beim Walker drüben in Prosperia zum Vertikal ausging, lag dem schönen Anthony ein Stein

schob ein Bein vor, nicht fremdlich und ließ sich eine Scherbe vor Anthony im knirschenden Weisgeräusch nieder.

„Wenn Sie hierbleiben wollen“, sagte er nach einer Weile lauernd, „kann mein Freund vielleicht schon immer für Pferd abblättern.“ Und er schickte trübsinnig zu Charly hinüber. Doch die Dame erbatte Charly die Antwort. Sie wolle den Herren keinerlei Nähe bereiten, meinte sie beschwichtigend. „Bomöglich läßt der Regen nach, dann kann ich vielleicht doch noch nach Prosperia hinüber.“

„Nach Prosperia?“ fragten Charly und Anthony in einem Atem.

Die Dame lachte in den Teichen ihrer Reitbluse und nickte. „Ich habe nämlich meine Zigaretten vergessen“, gelang es leise. „Ich bin eine leidenschaftliche Raucherin.“ Und sie nannte die vor ihr bevorzugte Marke.

Charly war mit einem Satz aufgesprungen. „Aber das macht doch nichts“, rief er eifrig. „Ich beorge ihnen schnell ein paar Zigaretten. In einer halben Stunde bin ich vom Raffles Bar zurück!“ Und mit Hietenschritten kämpfte er zu den Stallungen hinüber.

Doch als er den unruhig kanzelnden Fledschimmel fattlete, stand Anthony neben ihm, ein verlässiges Kuckuck in den Augen. „Ich hab's mir überlegt“, murmelte er. „Wir werden beide reiten. Die Dame kann sich so lange ausruhen. Wer zuerst zurück ist, hat das Vorrrecht.“

Charly schwieg, und sein Gesicht schimmerte sahl, wie von Mondlicht überflutet. „Wenn du die Dame antrittst, geschieht ein Unglück“, flüchelte er eifrig. Und er nickte mit zitternden Händen den schweren Bodensattel zurecht.

„Wir können ja auch wegen einer anderen Sache um die Wette reiten“, lenkte Anthony unerwartet sanft ein, und er meinte, wer zuerst mit den Zigaretten zurück sei, bleibe hier auf der Hand, der andere ihm entgegen sein Bündel.“

Charly nickte zwei Silberstücke in einer Kautlappen und hob den Kappen in die Satteltasche. Danach ging er in die Pöhlendorz und angete seine Sporen vom Geschirrbrett. „Also einverstanden“, sagte er, als sich Anthony federnd auf seinen Kappen schwang. „Es sei denn, der Fabrikant entscheidet morgen anders.“ Und als Anthony zustimmend nickte, preschten sie



Endlich kann man wieder baden!

Malin: Scher

Kappen, und als er aufsch, stieß er ein Locher durch die Säbe, das Charly alle Farbe aus dem Gesicht trieb.

„Weiß reichte Charly dem Wirt die Sporen. „Drei Päckchen Zigaretten“, zählte er. „Ich löse die Sporen morgen ein.“ Und danach schwang er sich wieder auf den Fledschimmel, wendete und folgte dem Davonjagenden.“

Er mußte, Anthony hatte ihm das Geld gegeben, während er die Sporen aus der Pöhlendorz geholt hatte. Am so weniger durfte Anthony jetzt das Rennen gewinnen, und in einem wilden Galopp setzte ihm Charly nach.

Er ritt wie um sein Leben, und kurz hinter der Pöhlendorz hatte er den Nebenwähler fast eingeholt, als er ein Auto passierte, ein graues, über und über beschmücktes Fahrzeug. Ein hochmütiger Junge in einem weichen Gehäutmantel wühlte, Stifte erhaltend. Der Wagen hatte sich im jähen Morak setzefahren, und mitten im Galopp warf Charly das Pferd herum.

Hinter der Motorhaube hatte er ein Gesicht erkannt — das Gesicht des reichen Konferenzfabrikanten! Flüchtig kam der Fabrikant zum Vorschein, während Anthony wie toll zur Hand galoppierte, und Charly glitt wie ein Schatten aus dem Sattel. „Welleicht haben Sie einen Strich bei der Hand“, sagte er mit seinem launischen Lächeln. „Wenn wir den Gaul vorspannen,

legen wir Ihre Himmelskugel bestimmt wieder frei!“ Und er nahm dem Jungen einen kleinen Spaten aus seinen zarten Mädchenhänden, um die Borderräder freizuschäufeln.

Der Fabrikant karrierte mit unwillkürlicher Strenge hinter Anthony her. Aber dann reichte er seinem Helfer eine dünne Stahltroße, und wenige Minuten später kostete die Mäder wieder festen Boden.

Der dicke Fabrikant strahlte. Immer wieder schüttelte er Anthony bewegt die Hand, und der Junge lehnte sich bewundernd an Charly, lächelte mit roten Mädchenlippen und sagte: „Ich helfe Doll und bin die Sekretärin von Mr. Brown. Wenn Sie nächter drüben auf der Hand ein wenig plaudern könnten...“

Charly karrierte in das lachende Gesicht, in dem zwei lustige blaue Augen leuchteten. „Meine Frau ist nämlich vorausgeritten“, erklärte der Fabrikant, wieder am Steuer Platz nehmend. „Ich habe eben in Prosperia den Kaufvertrag unterschrieben. Ich glaube, wir werden auch weiterhin gute Freunde bleiben!“ Und er streckte Charly nachmalig gerührt seine Hand hin.

Charly stand mitten im Regen, wie gestäubt, während ihm die Sekretärin verflohlen zublinzelte. Er sah das Auto zur Hand fahren, und indem er langsam folgte, mußte er immer wieder an Anthony denken, der sich in jeder Stunde um die schönste Chance seines Lebens gebracht hatte.

Sachen in Amerifa

Der amerikanische Humorist Mark Twain beschloß mit einem Freund zusammen eine Reife zu machen. Der Freund erhielt nun regelmäßige Besuche über Futterkosten, aber keinen Liter Milch und kein Kilo Butter. Nach einem halben Jahre rief dem Freund die Geduld. Er heilte Mark Twain sehr empört darüber zur Rede, worauf der Humorist seelenruhig antwortete:

„Die Kuh gehört uns beiden zur Hälfte. Nicht wahr? Dann die vordere, mir die hintere Hälfte. Kann ich etwas dafür, daß das Vieh vorne frißt und hinten die Milch liefert, he?“

Mark Twain ah und frank ein in einem sehr vornehmen Restaurant in Washington. Als er saßen wollte, bekam er eine unverkennbar hohe Rechnung vorgelegt. „Rufen Sie Ihren Chef!“ herrschte er den Kellner an.

Der hohe Herr erwiderte darauf dienstbeflissen und erkundigte sich, ob es dem Gast nicht geschmeckt habe.

„Doch, ausgezeichnet!“ erwiderte Mark Twain gleichgültig. „Ich hätte nur eine Bitte. Da ich ein Berufscollegen von Ihnen bin, wollte ich nur um einen Rabatt auf die Beche eruchen.“

„Aber selbstverständlich!“ beillte sich der Wirt und zog ein Drittel der Summe ab. Dann fragte er: Sagen Sie, verehrter Kollege — Sie sind mir leider nicht bekannt — wo haben Sie eigentlich Ihr Vokal?“

„Mein Vokal?“ wollte der überraschte Mark Twain wissen.

„Nun, Sie sagten doch, wir wären Kollegen!“

Da besagte sich der Humorist zum Wirt herunter und flüsterte ihm ins Ohr: „Sind wir auch; ich bin nämlich auch Kauler!“

Dr. M. W.



Zeichnungen: Friedrich

Er hörte Charly mit dem Gast plaudern

quer im Magen. Mehr als einmal verließ er einen gallig-grünen Blick auf den blonden Charly, obwohl Charly das gleiche ungewisse Los zu tragen hatte.

Beide vermaltenen nämlich gemeinsam die Hand mitten am Prosperia-River. Nichts waren von einer Genossenschaft angeht. Allein seit Tagen interessierte sich ein Konferenzfabrikant für die Hand, und dieser Fabrikant hatte erklärt, an einem Verwalter genug zu haben.

„Bermutlich wird dein Mäusel bald eine andere Weide zu sehen kriegen“, flüchelte Anthony. Doch der blonde Charly drehte nur am Mundstück seiner Weisflügel und schweig. Ja, er entwidelte an diesem Tage soviel hartgegotenen Gleichmut, daß Anthony schließlich seine Neben anstufte und ins Haus kehrte.

Welleicht wird der dicke Fabrikant Charly laufen lassen, überlegte Anthony durch den Anblick einer Weisflügel angezogen, die drüben im Regal hang. Wenn man Charly noch heute unter Alkohol setzte? Die Stimmglocke in Raffles Bar weckte im bezug, daß Charly kein Meister im Reiten war. Wenn er morgen hier mit einem Brunnensattel herumliefe und so dem neuen Vokal in die Duere kam?

Anthony ließ ein wohlgefälliges Gurren hören. Der Unfall war gut. Der Unfall war sogar ausgezeichnet, und Anthony grübelte, wie man Charly noch heute zum schlaflosen Wähten bewegen könnte, als ihn Geräusche ablenkten.

Draußen lachte Charly sein sonnenbelles Linderlachen. Er lachte und sprach mit leuchtendem, und als Anthony seinen Kopf neugierig durch das Lattengitter des Vorlades wühlte, geschah es, daß sein Mund nur Verflüchtigung offen stehen blieb. Draußen hand eine Dame, ein Traumbild von Frau, maßlos und schlang wie leuchtend in der Luft. Anthony hielt den Atem an. Er hörte Charly mit dem Kopf schütteln. Er sah ihn den Weisflügel einen der bestschicktesten Hühnerhähnel herbeiflüpfen, und Anthony's Herz lag sich wie ein Schwamm voll Geruch.

Haltig hatte er sich das Haar zurück. Er hatte keinen Plan vergehen. Sporenstirrend stieg er vor die Tür, um seinen Feils den Galt zu begrüßen. Allein die Dame hätte sich schon in jeder Hinsicht hier zu Hause. Ringelreichte sie Anthony ihre kleine rüchelmüde Hand.

Der unerwartete Neuen habe sie gezwungen, Maß zu machen, meinte sie mit einem milden Lächeln.

Anthony vernichtete sich. „Es ist uns eine Ehre“, bekräftigte er mit einem Feuerbild. „Die Hand steht zu Ihrer Verfügung!“ Und er schlingelte sich an Charly vorbei, um noch rechtzeitig im zweiten Sessel neben der Dame Platz zu fassen. Jedoch Charly



Hinter der Motorhaube hatte er ein Gesicht erkannt

gleich darauf davon, daß die Schollen von den Hüfen der Pferde flogen.

Breit und schwer botte Charly im Sattel, ein Hüne von Mann. Doch auf einmal leuchte er um jede Stimmflügel, und so gewann er trotz seiner Körperstärkere Verjüngung und konnte schließlich als erster vor Raffles Bar spornelgebend aus dem Sattel steigen.

Der Wirt, ein kurzbeiniger Mexikaner mit einer schmutzigen Leibstürze, vollerte verdächtig die Züge herab. Doch Charly frante eine hochschuldrigen in der Satteltasche. Er warf Striegelwürste, Erbsenrösten und Lappenzwiebeln zu Boden. Allein das Putzzeug war nicht aufzulieben, und als Anthony neben ihm den dampfenden Dreiwelldiesel zum Stehen brachte, mußte Charly, daß er das Geld verloren hatte!

Im ersten Augenblick harr vor Schreck, er gleich darauf haltig die Sporen ab, um sie in Zahlung zu geben. Doch der Wirt verhandelte währenddessen schon drinnen mit Anthony. Wirt drei langen hand Anthony wenige Sekunden später wieder im Freien, fügte zu seinem

Da muß Elvira lachen

Von Waldemar Keller

Die Sache begann, als Kathrine Pedersen abends um halb acht das Wasser aus dem Zimmer brachte. Nicht wahr, man hat nachts gern eine gefüllte Wasserflasche am Bett stehen - aber sollte das nur eine dumme Angewohnheit des Herrn Keller sein? In diesem Fall würde sich Herr Keller belehren lassen, aber kaltes Wasser ist nun einmal keine Leidenschaft, und wenn er es nicht trinken darf, dann will er sich wenigstens darin waschen.

Mrs. Kathrine Pedersen brachte das Wasser und fand Herrn Keller in einem Buch lesend. Es war die bänische Übersetzung des Romans der Amerikanerin Pearl S. Bud. „Die Mutter“. Herr Keller las mit gesteigelter Eifer, hatte die Vorsehritte vorn auf die Nase geschoben und mußte ab und zu den Eindruck eines Menschen gemacht haben, der gegen ins Stottern geriet. „Kathrine“, sagte Herr Keller, „Sie müssen mir mal was erklären. Ich kann doch ganz gut Dänisch, nicht wahr? Aber da find ich in dem Buch ein Wort, das ich noch niemals gehört habe. Was ist ein „Gris“? Kathrine Pedersen, flehentlich, Herr Keller übertraf an. In ihren Augen steht geschrieben: Was mag das für ein Wort sein, das der Mensch liest? Dann läßt sie an zu lachen und antwortet: „Ein Zier“.

„Danach“, rief Herr Keller, „sowie ich es nicht weiß, es muß ein Zier sein. Aber es gibt mancherlei Tiere, beschreiben Sie mir ungefähr, wie ein Gris aussieht.“

„Nennen Sie eine Kuh?“ fragt Kathrine Pedersen.

Herr Keller muß gefehen, daß ihn diese Frage hart getroffen hat. Er ist eine Kuh kennt? Zu ihrer Ehre, welche Meinung muß Kathrine Pedersen von ihm haben! Aber halt - vielleicht ist ein „Gris“ ein anderer Ausdruck für Kuh? Für eine Kuh in gewissen Lebensalter? Es gibt die merkwürdigsten Bezeichnungen, die viel Leute in ihrer eigenen Sprache nicht kennen. Bitte, fragen Sie mal hundert deutsche Stadtbewohner, was eine Färde ist oder was das Wort „Walp“ bedeutet. Sie werden hier die Antworten, falls Sie überhaupt welche kriegen, erhalten sein. Bei der Färde werden sich die meisten an die Müllesterie erinnern, aber die liegt nicht auf der Wiese und fängt wieder. Doch, sagt sich Herr Keller, und kommt sich überflüssig vor, womöglich ist Gris gleichbedeutend mit Färde.

„Es ist also eine Kuh, eine kleine Kuh?“ fragt er, entzückt über den Erfolg.

„Nein“, sagt Kathrine Pedersen, „eine kleine Kuh nennt man Kals.“

„Das weiß ich“, erwidert sich Herr Keller zu bemerken, „aber Sie fragen mich doch, ob ich eine Kuh kenne. Ich bin ein Gris eine Kuh?“

„Wie kann ein Gris eine Kuh sein?“ lacht sie und bläht ihre wunderhübschen Augen und die beiden Köhne - wenn man solche Köhne noch mal haben könnte! - ein Gris ist ein Gris und keine Kuh!“

Ihr Bild strahlt jetzt freundliches Mitleid. Da ist nun einer und schreibt und liest den ganzen Tag, und doch weiß er nicht einmal, was ein Gris ist...

Am anderen Morgen, gleich nach dem Frühstück, ging Herr Keller in die Küche zu Fräulein Andersen, die das kleine Hotel leitete. Frau Helen ist die Wirtin in die Eifer, also ein Fräulein, mit dem man ohne jede Ablehnung über einen Gris sprechen konnte. Sie war bereits unterrichtet. „Frau“, sagte Fräulein Andersen, „wie soll ich Ihnen das Hamadryas? Vielleicht gehen Sie mal zu dem Schweinefächler nebenan...“

„Also ein Gris ist ein Schwein?“ fragt Herr Keller bittig.

Fräulein Andersen schüttelte wehmütig den Kopf. Das kann man nicht sagen, das ist ein Schwein ist...“

„Weiß ich, ich dann ausgedrückt zum Schweinefächler gehen?“

In diesem Moment tritt Elvira in die Unterhaltung ein. Elvira, eine Art Kochgehilfin, hatte in der vergangenen Woche Herrn Keller einen freien Abend zu verbieten gehabt, und das war so gewesen: Als Herr Keller mit Fräulein Andersen in dem einheimen Gastzimmer saß und plauderte, trat Elvira herein und fragte, ob sie „eine Stunde“ fortgehen dürfe, ihr Bruder sei aus Jütland gekommen. Nun ist das mit den Brüdern, die nach Dänemark aus Jütland kommen, in aller Welt dasselbe. Ein Fräulein Andersen, mag sie in Dänemark haushalten oder sonstwo, will davon hören. Herr Keller sah, wie sich das Gesicht in sternenförmige Linien zog, er sah, wie Elvira verzweifelt einen Selbstmordgedanken an den Fingern fachte und er mußte lachen. Es war ein antikes Lachen. Fräulein Andersen Landverdrätsströmung wurde plötzlich weiß, das Wädel bis sich auf die Lippen. Schließlich haben sie alle drei aus vollem Groll gelacht. Elvira durfte ihren aus Jütland gekommenen Bruder begrüßen, wozu sie sich den Wald auslud, und an diese schöne Stunde dachte sie voll Dankbarkeit, als Herr Keller in der Küche nach dem mühseligen Gris fortging.

„Sagen Sie mir“, rief Elvira, „ich mache Ihnen vor, wie ein Gris ist.“

Auf allen Vieren krabbelte sie über den Parkboden und quälte derart genial, das es aufleuchtete in Herrn Keller's grauer Gesichtshöhle. „Sollte“ fragte er Fräulein Andersen, mit einem verächtlichen Seitenblick auf Elvira, „sollte ein Gris das Kind von einer Kuh sein?“

Und Fräulein Andersen antwortet auf und lacht. „Ja, ja!“ Und Elvira trat einen Fußweg und sprach: „Ja, ja!“ Und Kathrine Pedersen kam die Treppe herabgestiegen und nahm Anteil an der Freude, daß Herr Keller kein Ferkel gefunden hatte.

Sein letzter Wunsch

VON KARL BRÖGER

Der pensionierte Werkmeister Jakob Leichter, von seinen Freunden und Bekannten kurzweg „Gobl“ genannt, las wieder einmal mit seinem „Spezi“ im Wirtschaft und genoss das Leben.

Dieser „Spezi“ war der Arbeitsmühsel Gustav Meindl, sonst auch „Mischant“ geheissen, weil er in der Tat einige Zeit auf Volksfesten und Jahrmärkten den wilden Mann aus Zentralafrika geübelt und zum Entzücken wie zum Grauen der maulaufstehenden Zurlauterle geübelt und teilweise verpeit hatte.

Seit Jahren litt der „Mischant“ an unheilbarem Knochenstich und dumpekte mühsam auf zwei Krücken durch die Welt, war aber unentwegt und zu jeder Tageszeit im Wirtschaft zu finden und dort das Unheil des fabelhaften und verfluchten Lebens. Unschätzbar kam jeden Tag die Stunde, wo dieses hässliche Unheil seine überanstrengte Lebenskraft freilassen mußte, was mit einer sprichwörtlichen dem von einer ruhigen aber verlässlichen ähnelnden Stimme geschah und mit diesem schönen Lied:

Wenn mei Vater a Steiglb wör und mei Wutta a Besla, wär i stat im Wirtschaft halt in a Bugelheila.

Es mag schonerelieder geben und ganz bestimmt gab es bessere Sänger. Für den „Mischant“ und seinen Freund „Gobl“ war dieser Song die Höhe aller Gefühle, und oft genug mußte der gemessene Kannibale sein Vieh ein halbes Duzendmal wiederholen, was der „Mischant“ gern und solange die Stimmblätter mitmachten auch tat.

Damit allein befriedigt aber der „Gobl“ und der „Mischant“ die Unterhaltung keineswegs, wenn die Unterhaltung auch regel-



Wer in seinem Leben so viel gefahren sei und mit den verschiedensten Vehikeln, dem mache das bische Starten und Landen bei einem Flug nichts aus

mühsam mit dem schönen Werkstoff der beiden zu nähigen pflegte. Sie hatten genug anderen Stoff, waren sich einig in ihrer Begeisterung für technische Dinge und konnten sich darin gut aus, obwohl sie praktisch nichts mehr mit Maschinen zu tun hatten.

Der „Gobl“ schloß eben einen längeren Vortrag über Flugzeuge und Flugwesen

mit der bestimmten Versicherung ab, ihn würden sie nicht verbrennen, bevor er nicht gelassen sei. Alles hätte er in seinem Leben ausprobiert, die Eisenbahn, das Fahrband, sowohl in seiner Form als auch in der Niederred, das Auto und vor zwei Jahren sogar noch das Motorrad. Eine Schande wäre es da für einen alten Waldmeister.



Ueber diesen schönen Anblick vergaß der „Mischant“ fast seinen Aerger...

wenn er abfragen sollte, ob es einmal fliegen zu sein. Jehu Marx für einen Pfundling fliegen schon erprobte, und die kumpigen paar Marx, die noch festhielten, mühten sich noch her.

Auf diese Rede „Gobls“ genehmigte sich der „Mischant“ erst einen langen Schind und wichtige umständlich den Sekundärbart. Der „Mischant“, zwanzig Jahre länger als sein unermüdlichstühler Freund, hätte sich durch den schönen Mann etwas betreffen und auch ein wenig davon vergrößert, daß der „Gobl“ fliegen wollte. Er verzichtete sich aber zunächst mit einigen Wähen über die Flugerei im allgemeinen und über den Himmel, „Gobls“ im besonderen, daß Herr diese Wähe recht lebend aus und veranlassen den „Gobl“ nur, mit beiden Händen abzugeben. Also wurde ernsthaft über die Flugpläne gesprochen und von „Mischant“ zunächst einmal bemerkt, daß jemand mit 76 Jahren in ein Flugzeug gefahren werde. In diesem Alter sei der Mensch empfindlich gegen jede Art von Fahrerei, am meisten fieber gegen das Perumagdeln in der Luft.

Ueber diese Vororgans seines besten Freundes mußte der „Gobl“ aber nur lächeln. Wer in seinem Leben soviel gefahren sei und mit den verschiedensten Vehikeln, dem mache das bische Starten und Landen bei einem Flug nichts aus

„Gobls“ hatte ein schönes und schmerzloses Ende gefunden, und noch ein volles Jahr, um das er den „Gobl“ überlebte, wählte der „Mischant“ von dieser ersten und letzten Luftfahrt seines besten Freundes begeistert zu berichten.

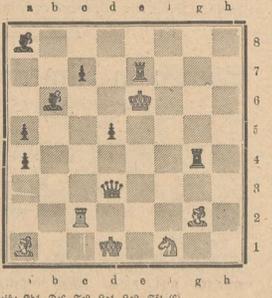
Ein Schweinefächler habe er gehabt, der „Gobl“ denn auch sein letzter Wunsch sei ihm vom Leben erfüllt worden. Schweinefächler hatte der „Mischant“ hinzu, auch er habe bei der Sache Oblied gehabt, und meinte damit die hoffnungslos verlorenen fünf Vierer Vierer.

Gesah! hat der „Mischant“ die Worte Abregens trocknen, wenn auch nur, so lag es ihm, die fünf Vierer nach und nach auf das Abendfenster „Gobls“ tranf.

Nachdenken schadet nicht

Schach-Gate Aufgabe Nr. 101

Von E. Weent



Die vorstehende Aufgabe ist eines der schönsten Werke der Schachkunst, das jeder in fünf bis zehn Minuten lösen kann. Es wurde in einem Banne mit dem 1. Preise gekürt und enthält nach dem Lösungsgang 6 verschiedene Varianten.

Silberneinfahrt

Die Silberneinfahrt ist ein Spielzeug, das sich in jeder Hinsicht als ein hervorragendes Spielzeug erweist. Es besteht aus einem Rahmen, der mit Silber beschichtet ist, und enthält eine Anzahl von Figuren, die in einer bestimmten Reihenfolge angeordnet sind. Das Spielzeug ist sehr leicht zu bedienen und eignet sich für Kinder aller Altersgruppen.

Auflösungen

- 1. Aufhänger, 2. Platin, 3. Silber, 4. Gold, 5. Kupfer, 6. Zinn, 7. Eisen, 8. Blei, 9. Quecksilber, 10. Schwefel.

Sitatmojai

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Diagonalspiel

- 1. Aufhänger, 2. Platin, 3. Silber, 4. Gold, 5. Kupfer, 6. Zinn, 7. Eisen, 8. Blei, 9. Quecksilber, 10. Schwefel.

Diagonalspiel

- 1. Aufhänger, 2. Platin, 3. Silber, 4. Gold, 5. Kupfer, 6. Zinn, 7. Eisen, 8. Blei, 9. Quecksilber, 10. Schwefel.

Legion Condor greift ein Der Einsatz der deutschen Freiwilligen im spanischen Freiheitskrieg

Hixe, Fliegen, verwesene Tiere

Das Grauen von Ares - Höhle barg die letzten Ueberlebenden

11. Fortsetzung
Besonders fesselnde Berichte enthält heute unsere Infanterische Legion Condor greift ein...

Vormarsch längs der Mittelmeerküste in Richtung auf Galdakos. Die Seiten von Ares und der Ort müssen heute fallen...

Vom Geschützstand bietet sich immer wieder das gleiche Bild, stets das gleiche irdische Gelände...

Zehntausende hinter den Tanks

Gegen Nachmittag bewegen sich langsam auf der Straße nach Ares die Tanks vor, gefolgt von dem Sturmtrupp der nationalen Infanterie...

Feuerwalze rollt nach vorne

Aber alles empfindet man nicht mehr und verhält es sofort, wenn es vorwärts geht zum Angriff...

Noch in kürzester Entfernung schlagen Granaten unserer eigenen Geschütze ein. Bonee haftet und läuft der Sägenträger...

Nur nicht tief Luft holen...

Höllisch verflummt das Feuer, die Ruhe tritt im Moment genau so aufzutreten wie die ersten einfallenden Granaten...

Erhobene Hände und weiße Tücher

Wir vier Deutsche haben das Ende des Dorfes erreicht. Von den Nebenstraßen dringt der Lärm der Truppen herüber...

diese Menschen Krieg geführt, wollen wir sie vernichten? Das war nicht möglich...

Gruß an die Befreier

Inzwischen haben sie uns umringt, behalten uns, erkennen uns als Befreier...



Der deutsche Posten am Richtungsweiser gibt die ermittelten Werte an die Flak-Geschütze weiter. Auch er hat es sich der Landessitte entsprechend bequem gemacht

Deutsche Panzer greifen an

Feuerwalze vor Brunete - ... der dritte Schuß sah

Der spanische Krieg ist so eigenartig gewesen, besonders in seinen ersten Anfängen...

Ich nehme daher das zeitlich ganz am Anfang liegende heraus, nämlich unsere Feuerwalze. Wir sollten von Villamanta über Villamantilla vorstoßen...

Neugierig umhören die Moros unsere Panzer. Das Deutsche Lieben sie. Sie haben von den Gehörnten unserer Wägen im Weltkrieg gehört und gesehen...

Der erste Blick zum Feind

Wir steigen mit dem Laboratoriumsantennen auf den Kirchturm, um von da aus das Angriffsgebiet für den morgigen Tag zu erkunden...

Tränen Bahn. Sie bitten uns nicht um Brot, obwohl ihnen der Hunger aus den Augen schaut...

Wir reden ihnen gut zu, soweit es unsere Sprachmittler erlauben, und schenken ihnen alles, was wir haben...

... dann fiel der erste Schuß

Gewitterwolken spontan begann morgens der Angriff. Er wurde auf oder in englischer Anlehnung an die Straße geführt...

Den Notruf auf der Spur

Da laufen die Notruf nach Ares. Sie hüpfen so schnell und geschäftig durch die feuerigen Stränge der Eisenbahn...

Höllisch tönen sie aus den Wägen des gegenüberliegenden Gaujes noch einige Geschütze. Sie liegen sofort unter dem zusammengelassenen Feuer...

Meister der Improvisation

Villamantilla ist genommen. Eine etwas vorantastlich anmutende 75-Zentimeter Batterie fährt auf...

Um uns herum stehen wimmernde Gefangene, in Reihen zu zweien die Hände mit Stricken aneinander gebunden...

Am Abend fiel Brunete kampflös. Die Notruf hatten es uns in einem völlig verwirrten Zustand überfallen. Hauptmann Eder von der Platte.

Sterben als Spezialität

Wenn's auf der Bühne zu echt gemacht wird...

Der panische Schrecken ergreift die Zuschauer immer dann, wenn das Ungewöhnliche, unvorhergesehen Entsetzliche der Handlung forrgang. Die Ufa bringt jetzt einen Film „Schuß im Kampenlicht“, in dem eine junge Schauspielerin, hat den üblichen Theatererfolg zu sterben, einem mittelmäßigen Mord zum Opfer fällt. Blötzlich gerät, hat der tragische Mord, das Haupt der Mord von der Bühne herab und schüttelt seine Schlangenhaare. Das panische Entsetzen ist da — bis die Polizei erscheint und sich des grauenhaften Spotts annimmt.

Aber es hat auch Mimen gegeben, die durch ihre realistische Kunst ähnliche Effekte erzielen. Wenn Deuring als Bear in Wahnwitz verfiel, erlarrte das Publikum buchstäblich vor Grauen, die Damen begannen zu flüchten und wurden schändlich. Den Mord auf dem Gebiet sah jedoch die japanische Künstlerin Sada Yacco. Bei der Nachricht vom Tode ihres Gatten trifft sie der Schlag. Aber nun starb Madame Yacco mit so unerhörtem Raffinement, mit so naturgetreueren Aufregungen, bei denen sich ihr die Haare kräuseln und ihr der Schweiß vor den Mund trat, daß das ganze Parkett von einem Nervenschock getroffen wurde. Fast alle Weltteile nahmen an diesem Schrecken teil, denn die Künstlerin zeigte mit ihrem heissen „Tod“ rings um die Erde — Millionen von Menschen konnten nächstelang nicht schlafen, weil sie das Bild der sterbenden Japanerin nicht los wurden.

Vervollständigt kann die Theaterparade auch im komischen Gewande auftreten. Robert Maffowski, der große Heldendarsteller des damaligen königlichen Schauspielhauses, galterte mit seinem gelamten Entlemben auch in Konstantinopel vor dem Sultan Abdul Hamid. Gegeben wurde, natürlich im Theaterstil des türkischen

Palastes und in Anwesenheit des gelamten Hazems hinter vergitterten Gängen. „Kean“ und „Der Widerpenigen Römung“. Als in „Kean“ jener berühmte Bühnenkandal ausbrach, ertönten plötzlich schrille Entlembenrufe aus den Logen. Die bößlichen Damen nahmen die Sache für ernst — Kriminalbeamte und die Leibwache führten auf die Bühne, um die offenbar raelend gewordenen Schauspieler zu verhaften. Natürlich lachte man herzlich, als sich der Fall auflöste.

Dennoch wiederholte sich am nächsten Abend bei der Aufführung der „Widerpenigen“ fast die gleiche Szene. Man denke:

die Schauspieler traten mit flirrenden Schwertern auf und schickten sich an, damit zu fechten. Nun war aber im Palast, außer für die Wache, jedes blanke Schwert bei Todesstrafe verboten. Wiederrum ertönte sich Tumult, und wiederum führten sich die liberal verleihten Kriminalpolizei auf die Bretter, bevor der anscheinend geplante Mord an Seiner Majestät zur Zählade wurde. Und das Unglaubliche geschah — der Zweifelspunkt mußte mit Heiligem ausgetragen werden!

Wenn Maffowski später an seinem Stammtisch davon erzählte, sagte er lachend, er habe trotzdem noch nie einen solchen Bombenerfolg erzielt. Allerdings, fügte er hinzu, hätte er in Konstantinopel nicht so renommieren dürfen. Denn das Wort „Bombenerfolg“ hatte damals im Reiche Abdul Hamids einen anrüchlichen Klang.



Charlott Daudert

ganz gerissen, wie wir sie ja kennen, in „Der Vierte kommt nicht“

In einer kleinen Konditorei

In einer kleinen Konditorei sah ich neulich. Ich erlebte vielerlei. Ich will es nachzählen, und ich begehre sicher keine Indistretion, wenn ich später den Ort der Geschehnisse nenne. Von meinem Platz aus konnte ich den Eingang des Lokals und das Küchenbüffet beobachten. Ein Mann fuhr vor. Eine Dame stieg aus, die beiden Fräuleins da hinter dem Ladentisch machten ehrerbietige Anze. „Guten Morgen Frau Böbler“, rief es, „glücklich von der Reise zurück?“ „Ja, danke ich, sicher die Gefin. Sie steigt mit dem Fräulein nach dem Schanfenster, sagt etwas, was ich nicht genau verstehen kann, das eine Mädchen läuft fort in Richtung der Wirtschaftsräume, kommt wieder und in ihrer Begleitung ein Lehrling. Frau Böbler hebt drohend den Finger, aber in dieser Bewegung liegt eine so färbarmante Geste, daß das Gesicht des Lehrlings gelblich wird. Ich kann verstehen, was die Gefin jetzt sagt: „Schorsch, wie oft habe ich Ihnen gesagt, Geburstag wird nicht mit „a“ geschrieben. Und ausgerechnet in diese Zeit für Ihren alten Lehrer bestimmt. Was soll der von Ihnen denken, wenn er das sieht?“ Weidmänn trollt sich der Schorch. Frau Böbler hat recht, eine Stachelbeere, worauf Geburstag mit einem „a“ geschrieben ist, liegt einem Lehrer schwer im Magen.

Es war eine Konditorei, aufgebaut in einem Keller der Ufa für den Film „Die fluge Schwiegermutter“. Darf ich die handelnden Personen vorstellen: die reizende Gefin und junge Mutter — Ida Witt; die Tochter Anni — Charlott Daudert; Robert Schmidt; Christian Bollong; Tom — Ernst Waldow.



Fräulein Detektiv an der Arbeit!

Aufnahme: Zelt 1. Ufa 2

Heinz soll nicht heiraten!

Rühmann und das „Paradies der Junggesellen“

Rühmann spielt diesmal einen Standesbeamten und zwar einen Heiratsbeamten, das ist der Witz bei diesem Rühmann-Film — der sich vor der Ehe fürchtet. Hugo Bartels, so heißt das nicht gerade vorbildliche Exemplar, leidet von Berufs wegen chetrenden Standes, ist nicht etwa Weiberfeind, weil er als Junggelle keine Frauen kennt; Bartels ist im Gegenteil bereits zweimal von seinem Kollegen mit Erfolg verheiratet, von den Heiratsbeamten aber auch ebenso prompt wieder geschieden worden. Was Wunder, daß sein Vorgesetzter auf einen solch schuldungsartigen Standesbeamten nicht gerade mit heller Freude schaut. So kommt es, daß Hugo Bartels verprochen muß, nie wieder zu heiraten und nicht von neuem Weibern zu geben.

Seine Zimmervermieterinnen aber haben es offensichtlich anders mit ihm befaßt. Als Bartels bei einem Regimentsstreffen zwei Kameraden aus dem Weltkrieg trifft, schenken die drei in alkoholisierter Stimmung einen Bund der Junggesellen. Sie beschließen, zusammenzutreten und Hugo von den Anforderungen weiblicher Verführerinnen zu befreien. Die drei wohnen bei Frau Watan, einer jungen Witwe. Ihr Paradies

leiht jedoch stark unter den führenden Steppveranden einer Frau, die die Wohnung über ihnen inne hat. Hugo trifft das Los, sich bei Frau Watan gegen die heftigsten Widerstand zu behaupten. Aber Hugo ist wohl nicht der richtige Mann für solch einen Auftrag: die Intervention geht mit einer Verlobung aus und auch die beiden Freunde werden ins Ehejoch gepannt.

Dans Brautwetter (ein brillentrager Student) und Josef Sieber (ein wohlbestallter Apotheker) spielen die Freunde Hugo Bartels. Wir leben im Keller gerade eine Szene, in der die beiden, die sich angeblich reichlich Mut angetrunken haben, der möglichen Wirtin zu versprechen haben, daß sie ihre weiblichen Reize Hugo gegenüber nicht allzu verfügbar spielen lassen sollte. Brautwetter ist mit einer Wille kann niederzuerkennen und Josef Sieber macht die kleine Schwimmszene so natürlich, daß die Bühnenarbeiter Ort und Zeit versetzen und ihren hellen Spoh an dem Spiel haben. Die beiden anderen Gastschüler, in dem Paradies der Junggesellen einbreiten, sind Silde Schneider und Gerda Maria Terzo. Sonst sieht man in charakteristischen Neben-

Hilde Sessak da oben auf ihrem Rad hat es gut; Sie braucht sich nicht halb so sehr aufzuregen wie Geraldine Kati, die freiwilige Detektivin aus „12 Minuten nach 12“, die links René Deligen verhört und rechts ihn tatsächlich bis in den Gerichtssaal geschleppt hat

trollen Paul Bildt, Albert Florath und Adolf Schildner. Die Freunde der herzerweichenden Komik Rühmanns werden den neuen Film, in dem Kurt Hoffmann seine Talentprobe als Regisseur ablegt, mit Beginn der neuen Spielzeit zu leben bekommen.

Kuß und Schluß!

Eine englische Reisende, die längere Zeit bei den Samoanern verbrachte, berichtet: Sobald das Heidenpaar auf der Leinwand sich löst, erheben sich die Eingeborenen und verlassen die Vorstellung, weil sie aus Erfahrung wissen, daß damit Schluß ist. Als vor einiger Zeit ein Film gezeigt wurde, in dem schon in der Mitte das Liebespaar sich küßte, fand die Hälfte der Zuschauer in Samoa auf und ging nach Hause. Für sie war der Film zu Ende.

Ihr Junge kann noch nicht laufen? | Von Margit Garthe

„Ihr Junge kann noch nicht laufen...?“
 Er wird doch — wenn ich mich nicht irren —
 schon bald ein Jahr. Ob — da müßte er
 aber schon längst herumtollern. Unsere
 Urula...“

„Ja, ich weiß... Ihre Urula fiel schon
 mit neun Monaten. Und — denken Sie mal —
 — unter Junge ist nun sogar schon zwölf und
 einen halben Monat alt und macht gar keine
 Anstalten, endlich laufen zu lernen. Sicher-
 lich ist er etwas zurückgeblieben.“

Und das sagt die von vielen Seiten be-
 dauernde Mutti nicht etwa traurig — nein,
 sie lächelt dabei recht freundlich die „glück-
 lichere“ Mutti an und — freudig ihren
 Jungen ein paar mal liebevoll übers Kopf-
 chen. So, als wäre sie ihm — „jet mit nicht
 böse.“

Keine Wacht im Laufe des Tages hundert-
 mal vor dem Bettchen herumkratzen — dann
 sagte sie sich selbst: es ist kein Grund zur
 Sorge vorhanden!

Nein — es ist auch wirklich kein Grund
 zur Sorge vorhanden, wenn ein Kind sich
 langsamer entwickelt als das andere, und
 irgendwelche Schläffe mit feiner geistige Ent-
 wicklung darans zu ziehen — ganz unange-
 bracht! Es ist geradezu ein Verdrehen, die
 kleinen Weisen zum Stehen oder Gehen zu
 zwingen — nur, um vielleicht einmal
 lachen zu können: Mein Kind stand schon mit
 sechs Monaten... Es ist für die Kinder
 viel gefährlicher, wenn man ihnen Mühe und
 Zeit läßt zur Entwicklung. Wenn sie auch
 noch so klein und dumm sind, sie wissen ganz
 genau, was sie ihrem Körper zumuten kön-
 nen. Die Natur läßt sich da nicht ins Hand-
 wagen lassen.

„Ich schäme mich ordentlich, daß mein
 Wädel noch nicht allein sitzen kann...“ Es
 ist schon sechs Monate alt. Andere Kinder...“
 hörte ich neulich eine junge Mutti sagen.

„Aber Mutti weiß ich gar nicht mehr
 anders zu helfen. Sie spricht das klar und
 deutlich aus, was sich hinter den mitleidigen
 Worten der Mutti verbirgt, deren Kinder
 Wunderkinder sind. Sie hat in dem
 einen Jahr aufgehört, sie darüber zu
 ärgern, wenn es nicht...“

„Aber Mutti weiß ich gar nicht mehr
 anders zu helfen. Sie spricht das klar und
 deutlich aus, was sich hinter den mitleidigen
 Worten der Mutti verbirgt, deren Kinder
 Wunderkinder sind. Sie hat in dem
 einen Jahr aufgehört, sie darüber zu
 ärgern, wenn es nicht...“

„Ich schäme mich ordentlich, daß mein
 Wädel noch nicht allein sitzen kann...“ Es
 ist schon sechs Monate alt. Andere Kinder...“
 hörte ich neulich eine junge Mutti sagen.

„Wann schlafte Nacht hat sie gar nicht mehr
 verbracht — wenn sie darüber nachdachte,
 was andere Kinder — nach den Wünschen
 ihrer Mutti — in dem Alter schon alles
 konnten, in dem sich ihr kleines Dummchen
 gerade befand. Sie ließ es doch dem Jungen
 an nichts fehlen — warum nur wachte er
 noch immer nicht fein erles Schrittlings...?“
 War er schwächlicher? Oder nur zu faul? War
 er mit irgendwelchem Schaden besetzt?
 Oder woran lag das nur?



Der Hut als Sonnenschutz!

Der schwarze Strohhut mit
 der gelb punktierten
 Schleiergarne verdeckt
 einen großen Teil des
 Gesichts

„Aber — wenn sie dann am anderen Mor-
 gen durchs Gitterbrettchen heimlich ihr
 Sorgenkind betrachtet, wie es so lustig
 trampelt und mit Schreien sein väterchen
 schürkt — die Wädeln knallt und die
 Augen voller Sonne — wenn ihr der

Der Arm der Germania

In jedem Jahr pilgern Zehntausende
 von Müdesheim aus zur Höhe des Nieder-
 waldes, auf dem sich zur Erinnerung an
 die Befreiung von 1871 der Denkmal
 denkmals in den Himmel reckt. Professor
 Johannes Schilling, der Dresdener Bild-
 hauer, zu dessen Hauptwerken auch die
 Gruppe der vier Jahreszeiten auf der
 Treppe zur Westflügel-Terrasse in Dres-
 den gehört, schuf in den Jahren 1877 bis
 1883 das auf dem 25 Meter hohen relief-
 geschmückten Sockel stehende 10,50 Meter
 hohe Eisenbild der Germania, deren
 linker Arm sich auf das Reichswapp stützt,
 während die Hand des rechten Armes die
 deutsche Kaiserkrone trägt. Dieser rechte
 Arm der Germania hat eine ebenso häßliche
 wie interessante Geschichte.

Professor Schilling hatte bald für die
 Gestalt der Germania ein geeignetes Mo-
 dell gefunden, aber er suchte lange ver-
 gebens nach einem Arm, der schon genug
 war, die Kaiserkrone zu tragen. Unschöne
 Frauen hatten bereits vor ihm den Arm
 entlehnt und sich auf ihre „Denkmalstü-
 ckchen“ prüfen lassen, aber immer fand der
 Bildhauer an den Formen etwas auszu-
 setzen. Keine der Dresdnerinnen hatte den
 idealen rechten Arm, den er für das Den-
 kmal erträumte. Er mußte weiter suchen.

Eines Abends begab sich der Künstler in
 das Residenztheater in Dresden, in dem
 die Schauspielerin Doreland als „Hüh-
 nelde“ in der „Hermannslieder“ aufgete-
 telte. Sein Nachbar beobachtete er das Spiel der be-
 kannten Heroine, die auch im Burgtheater
 in Wien Verfallsstürme entsetzt hatte. Da
 — plötzlich hob sie den Arm!... Im glei-
 chen Augenblick sprang Professor Schilling
 in seiner Hufe auf und eilt hinunter zur
 Kasse. Als der Vorhang fällt,
 tritt der Meister auf Frau Doreland
 zu und teilt ihr freudvoll mit, daß er
 in ihr endlich die Frau mit dem Arm ge-
 funden habe, der die Kaiserkrone auf dem
 Niederwald tragen soll.

Die Schauspielerin fühlte sich sehr ge-
 schmeichelt, sie willigte ein und stand ihm
 bald darauf Modell. Als das Denkmal
 1883 eingeweiht wurde, fiel der in Ver-
 geltung lebende Viktor Rindow von Ostfahl
 eine poetische Gedächtnisrede für die Künstlerin,
 indem er den Arm des Fräulein Doreland
 in Deklamation belohnte. „Die Recht-
 weisung des Fräulein Doreland in Ver-
 geltung gerieten, als Modell für die
 Germania wird man sich lieber aber immer
 wieder einmal erinnern, solange das Nie-
 derwalddenkmal steht.“

Rund um seine Glatze... Ist Haarausfall erblich oder nicht?

Keine Gattin, nicht einmal eine reiflose
 verliebte Frau, ist entsetzt davon, wenn
 eines Tages der Haarschopf auf dem
 Giebel des „geliebten Mannes“ auszufallen
 beginnt. Denn wenn der Mensch aus nichts
 daran ändern kann oder angeht, nichts da-
 gegen zu tun vermag, so blüht man auf die
 Willkür, auf die der Kopf durch den
 Haarschopf wird, doch immer mit einem
 ironischen Achseln herunter. Und dieses
 ironische Achseln schmerzt natürlich nicht
 nur den Mann mit der merkenden Glatze,
 sondern auch die Frau und Gattin. Zu
 diesem Problem des Haarausfalls sind die
 Bücher geschrieben worden. Ganze Indus-
 trien sind aufgebaut, um teils die schwin-
 denden Haare in ihren Främmern noch zu
 retten, teils einen festigen Haarschutz zu er-
 zeugen. Aber der Hochmut rumpelt mis-
 trauisch die Stirn, wenn er von diesen
 Zaubermitteln hört und überreicht dem
 Mann, dem die Haare ausfallen, eine schöne
 große Haarschnecke mit den Worten: „Wen
 Sie Ihre Haare behalten wollen, legen Sie
 sie in diese Riste...“

Die Gattin, die sich um den Haarschopf
 ihres Gatten kümmern muß, darf sich
 nicht dadurch verunsichern lassen, daß der
 Gatte sagt, daß ihm in der Familie sei die
 Glatze erblich. Erblicher Haarausfall ist
 äußerst selten. Man müßte schon über drei
 oder vier Generationen zurück solche Haars-
 ausfälle hier familiären, um von Erblich-
 keit überzeugt zu sein.

Die Ursachen des Haarausfalls liegen
 nicht in einer unzureichenden geistigen Ver-
 tätigung, noch in einem lederen Lebens-
 wandel in der Jugend (jedem keine aus-
 gesprochenen krankhaften Folgeerscheinungen
 dieses Lebenswandels zu ermitteln sind),
 sondern in der Hauptfache verändern sich
 relativ frühzeitig gewisse Drüseneinstellungen
 und vor allem durch eine übermäßige
 Spannung der Kopfhaare auf den Schädel-
 knochen die Durchblutungsmöglichkeit. Ist
 aber die Durchblutung der Kopfhaare zu
 schwach geworden, dann können sich natür-
 lich die Haare nicht mehr ernähren. Sie ver-
 hungern, sie fallen aus.

Man muß also die Wassen sehr sorgfältig
 schmecken, um gegen den Haarausfall vor-
 zugehen. Es gibt kein Universal-Mittel.
 Was dem Herrn Schmitz hilft, braucht der
 Herr Ruder noch lange nicht zu nützen.
 Es kommt darauf an, ob das Haar die oder
 dünne, die Kopfhaare fettig oder trocken ist.
 In fast allen Fällen aber erweist sich
 einen Fortschritt im Kampf gegen den Haars-
 ausfall, wenn man für eine kräftige Durch-
 blutung der Kopfhaare sorgt. Man diele auf
 verschiedene Weise erreichen. Schon der
 Strohhut, der fast immer die Grundlage der
 Kopfhaare bildet, führt eine gewisse Mischung
 herbei. Auch eine gründliche tägliche
 Massage, auf die kein Gegenstand ver-
 zichten darf, erfüllt ihren Zweck. Nicht zu-
 letzt sind die ultravioletten Strahlen der
 natürlichen Höhenzone geeignet, die dar-
 unterliegende Tätigkeit der Hautkapillare
 wieder in geregelte Bahnen zu lenken. Die
 Sonnenbäder sind vor der Behandlung mit
 Medikamenten der Vorzug, daß die ultra-
 violetten Strahlen in die Tiefe der Kopf-
 haare eindringen, eine starke Durchblutung
 hervorzuufen und außerdem eine feindliche
 Wirkung haben.

Mittel, die Haarschnecke, darf man
 nicht erwarten, daß der Haarschopf nach
 zweimaliger Bestrahlung mit einem voll-
 ständigen Haarschopf herumläuft.

Selbstverständlich müssen ausgebrochene
 Hautkrankheiten des Kopfes vom Gesichts-
 lichen, am besten vom Arzt, behandelt wer-
 den. Auch zum Beispiel Schuppen, die sehr
 oft als Vorläufer eines chronischen Haars-
 ausfalls auftreten, müssen beseitigt werden,
 die auch nur die geringste Heilung besteht,
 dem Hebel an die Wurzel und in diesem
 Fall an die Haarschnecke zu kommen. Es
 gibt gegen die Schuppen eine Menge guter
 Mittel. Man muß sich nur beim wirklichen
 Nachmann danach erkundigen. Aus diesen
 kurzen Andeutungen ergibt sich, daß die
 ausfallende Haare des Gatten oder des
 Bräutigams kein Anlaß zur tiefsten Ver-
 zweiflung zu sein brauchen. Noch sind nicht
 alle Haare verloren! H. H.

Was kochen wir in der kommenden Woche?

- Montag früh: Milchsuppe, Vollkornbrot
 mit Marmelade; mittags: Spargel-
 gemüse im Gewürzbraten, Erdbeeren
 mit Milch; abends: gekochte Krücker-
 tartoffeln, grüner Salat.
- Dienstag früh: Müsli, Unterbrot; mit-
 tags: gefüllte grüne Heringe, Kar-
 toffeln, Salat; abends: Nudeln mit
 Milch.
- Mittwoch früh: Milchsuppe, Vollkornbrot
 mit Marmelade; mittags: Kohl-
 gemüse in Milchsuppe, Pfefferkuchen
 tartschen, grüner Salat; abends: Stipp-
 mühlchen mit Erdbeeren.
- Donnerstag früh: Milchsuppe, Unterbrot,
 Knäckebrot; mittags: Gemüsesuppe mit
 Fleischbrühe und Gemüsesuppe;
 abends: Pfefferkuchen, eingeleichte Brat-
 heringe, Hagebutten.
- Freitag früh: Milchsuppe, Vollkornbrot
 mit Marmelade; mittags: Braten, Kar-
 toffelsalat mit frischer Gurke und grünem
 Salat; abends: Pfefferkuchen, Kräut-
 ersalat.
- Sonnabend früh: Nudeln mit Milch,
 Vollkornbrot; mittags: Kartoffelsuppe
 mit Gemüse und Kochwurstbraten,
 Nudeln mit Tomatensauce; abends: Pfeffer-
 kuchen, Radiesensalat und grüner
 Salat.
- Sonntag früh: Milchsuppe, Kartoffeln, grüner
 Salat, Spargelsalat, Quiche, Pflanz-
 creme mit Erdbeeren; abends: Voll-
 kornbrot mit verschiedenem Quark-
 streich mit Radieschen, Gurke, Rettich,
 Tee.

Gesund sein und schön dazu!

Gesundheit und Schönheit wollen uns zwei
 von Altes her verbunden sein, die im
 Besten der Natur, erfahren haben, was
 für uns die besten Nahrungsmittel sind,
 wenn sie nicht viele zerkleinern und sie
 nicht so fein zerkleinern, daß sie nicht
 mehr, als die in sich zu belohnen
 (Lohn) der Natur, abgeben können.
 Die Natur hat uns die besten Nahrungsmittel
 gegeben, die wir uns zu belohnen können.
 Die Natur hat uns die besten Nahrungsmittel
 gegeben, die wir uns zu belohnen können.
 Die Natur hat uns die besten Nahrungsmittel
 gegeben, die wir uns zu belohnen können.



National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Ulrichstraße 57. Die "N.Z." erscheint wöchentlich (Sam-
stagsausgabe ausgenommen). Die "N.Z." ist dem amtlichen Ver-
kehrsvermittlungsbüro für den Vertrieb der Zeitung im Gau
Halle-Verwaltung und der Reichspost. Für unentgeltlich und
unentgeltlich eingehende Beiträge keine Gewähr. - Geschäfts-
stellen: Halle (Saale), Postfach 116, Fernr. 278 21.
Einzelpreis 15 Pf. 10. Jahrgang Nr. 158

Bezugspreis monatlich 2,- RM., vierteljährlich 6 RM.,
halbjährlich 12 RM., jährlich 24 RM., (einmal 40 RM. bei
Jahresabnahme) zuzüglich 20% Subskriptions- und
Einschickungsgebühren. - Keine Entgeltliche
Einschickungen außer bei besonderen Umständen.
Für den nächsten Monatsbestellung ist die Bestellung am
28. des ablaufenden Monats spätestens schriftlich erfolgt zu.
Sonntag, den 11. Juni 1939

Die Iren antworten auf britische Gefängnisurteile

London Briefkästen in Brand gesteckt

Bombenpatente in Postkästern explodiert - Anmenge von Paketen und Briefen vernichtet Mehrere Beamte verletzt - 250 Polizeiwagen ständig unterwegs

London, 10. Juni. (Eig. Meld.) Nach dem am Donnerstag mehrere Iren zu langfristigen Gefängnisstrafen verurteilt worden, nahm die Aktivität der irischen Terroristen wieder erheblichen Umfang an. So allein wurden die Postämter in den englischen Städten inhaftlich mit Bombenbesatzung versehen, die in Briefen und Postpaketen verborgen waren.

Post zu Bergen, aber die Briefe waren größtenteils schon verbrannt, der Rest wurde durch Wasser beim Löschen beschädigt.

Scotland Yard teilt mit, es habe jetzt umfassende Maßnahmen getroffen, um das für die Bombenanschläge verantwortliche Verschwörer-Zentrum ausfindig zu machen.

Die Postämter in London, Birmingham, Lincoln, Leicester und Manchester hielten unter Explosionen die Briefe in Brand. In London brannten eine Unmenge von Briefkästen in den Straßen aus. Feuerwehr und Polizei jagten ununterbrochen von einem Briefkasten zum nächsten, um die gefährdeten

Als in zwei Distriktpostämtern Bombenpakete zu rauchen begannen, vernichtete die Polizei alle Postpakete in der Umgebung durch einen Waffenschuss. Im Hauptpostamt in Lincoln gingen gleichzeitig sechs Bombenpakete los, die mehrere Beamte verletzten. Auch die Postwagen gingen in Brand, und es wurde in einem Zuge von Birmingham nach London nur dadurch großer Schaden vermieden, daß ein Postbeamter gegenstandslos einige rauchende Pakete aus dem Wagen warf.

In London waren während dieses Tages mehr als 250 Polizeiwagen ständig unterwegs, um Bombenpakete aufzufindern oder bereits entstandene Brände zu löschen.

Reisende Entwicklung

Von Dr. W. Esser

Für das deutsche Volk hand hat die vergangene Woche im Jubel des feierlichen Marzches der Legion Condor durch das Brandenburger Tor. Unter der Quadrang mit der Siegesgöttin, einst von Napoleon nach Paris verschleppt und erst nach den Befreiungskriegen wieder nach Berlin zurückgebracht, zogen die Träger der neuen deutschen Wehrmacht durch das Siegestor Deutschlands. Der Führer selber sprach ihnen den Dank der Nation aus, daß sie auf fernem Schlachtfeld den Ruhm deutscher Waffen und die Größe deutschen Soldatentums feierlich vertreten haben. Das hohe Lied der Wehrdienstverpflichtung begleitete die deutschen Spatzenkämpfer auf ihrem Zuge durch das Reich, denn sie haben gekämpft für die Rettung Europas vor dem Bolschewismus. Als sie hinausjagen, waren sie Träger der Idee, die Deutschland groß und stark gemacht hat, nicht als Eroberer traten sie in Spanien auf, sondern als Verteidiger der Unabhängigkeit des spanischen Volkes gegen die Feindschaft der Demokraten und des Bolschewismus.

Dieser einseitigen Verbindung von deutschem Soldatentum und seinem Dienst an einem höheren Ziel gab der Führer in seiner großen Rede in Kassel Ausdruck. Mit besinnenden Worten stellte er hierbei den Zweck weltanschaulicher Soldatentums heraus: nämlich den Frieden zu schaffen und die Heimat zu verteidigen. Der Führer ermahnt hierbei ein eindringliches Bild der Politik fremder Mächte, die uns zeigen, daß Deutschland hart ist gegen alle Vorfälle auf sein Leben. Der Nationalsozialismus hat dem deutschen Volk die Augen geöffnet für die Entfaltungen des 20. Jahrhunderts, die sich mit der Neuordnung in Europa anbahnen. Die kommenden Jahrzehnttausende wird ein anderes Europa leben als das heutige. Aber sie wird Deutschland als den Vornoträger einer neuen Zukunft preisen. Wie kleinlich und feindlich sind dagegen die Winzlinge, mit denen die Demokraten das Bewusstsein dieses neuen Zeitalters verneinen wollen. Die Geschichte könnte ihr Verbrechen sein, daß es vergeblich ist, den Entwicklungsläufen aufzuhalten. Die große Welle der Menschheitsbewegung, die im Westrum vom Osten weht, vom Babylon und Mesopotamien über die Akropolis Athens nach Rom führte, umflutet bereits die weltgeschichtliche Spannung unter den Völkern in ihrem Leben und Lebensraum. Die kalte hochgerichtete Völker werden heiß die Zeitkraft dieser Fortentwicklung sein, ob man sie hindert oder nicht.

Vor dieser höheren Schan geschichtlicher Entfaltungen stehen die Bemühungen der Demokraten, den Lebenskampf des deutschen Volkes aufzuhalten, auf das Niveau menschlichen Neides herab. Wo es um Entfaltungen geht, die an Größe die Ereignisse des letzten Jahrtausends übertrauen, wenn dieses übertrauen solche wahren Völkern bewahren erhebt hat, können die Demokraten Willkürherrschaft gegen jene Mächte, die dennoch mit Naturerwartung sich unauflöslich entfalten müssen. Der Führer rief deshalb den Demokraten aus der Verhoff seines politischen Wertes zu, daß er sich von dem demokratischen Getriebe nicht imponieren lasse. Und in vordere Sprache stellte er dem deutschen Volk vor Augen, wer ihm sein Lebenkraft freitig machen will. Unter dem Demokratie ist Europa der Sozialistischer der Einkreisung Deutschlands, weil es am habeirischen ist und freiwillich noch seinem Volk auf dieser Erde kein Recht aufgefunden hat. Die Zahl der von Frankreich angezogenen Krieger gegen andere Völker ist wirklich nicht gering. Einmal's Schuld ist zwar nicht so weislich selbst wie das französische, aber dennoch größer. Es hat immer verbunden. Krieger zu entlassen, aber andere Völker für sich in die Schlacht zu schicken.

Darüber hat der Führer sehr deutliche Worte gesagt. Einmal ist wohl zum ersten Mal in seiner Geschichte so angeprochen worden. Vor diesem klaren Schicksal dieses Weltens werden die Briten allmählich recht nervös, und man vernimmt jetzt mit Ueberraschung, mit vielen billigen Writen Einmal's seien zum ersten Mal auf seinen verlust. Sind etwa die Reden des englischen Vizepräsidenten Chamberlain und seines Außenministers Dalziel in dieser Woche als Antwort an den Führer gedacht? Dann dürfen

Der Führer in Wien

Zur Reichstheaterfestwoche
Wien, 10. Juni. Der Führer traf am Sonnabend unerwartet zur Reichstheaterfestwoche in Wien ein, um der Wiener Erhaltungsgesellschaft "Friedensbund" an Ehren des 75. Geburtstages des Kaisers die Ehrenstrasse in der Wiener Staatsoper beizugeben.

Der Schirmherr der Reichstheaterfestwoche, Reichsminister Dr. Goebbels, empfing den Führer am Eingang der Oper und geleitete ihn in die Ehrenloge. Beim Eintreten des Führers erhob sich das bis auf den letzten Platz besetzte Haus und grüßte ihn mit erhobener Rechten. Die Aufführung selbst gestaltete sich zu einem erlebten kühnsten Ereignis, das sich der großen Tradition der Wiener Oper würdig anreihete.

Die überrollende Ansturm des Führers hatte sich wie ein Lauffeuer durch Wien verbreitet. Sowohl bei der Anfuhr zur Oper wie bei der Anfuhr wurden dem Führer begeisterte Scharen dargebracht.

Reichsgericht Böhmen

Berlin, 10. Juni. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat den bisherigen Abteilungsleiter in Deutschland, Hans Günther Marx, zum kommissarischen Vizepräsidenten des Reichsgerichts Prag II ernannt, der künftig den Namen Reichsrichter der Böhmen tragen wird, berufen.

Schweizer Polizist erschossen

Basel, 10. Juni. In der Nacht zum Sonntag kam es wieder zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen deutschen und schweizerischen Polizeibeamten, in deren Verlauf ein schweizerischer Beamter durch einen Schuss getötet wurde. Nach den bisherigen Ermittlungen, die am Freitag von deutschen und schweizerischen Beamten durchgeführt wurden, handelt es sich um eine unwillkürliche Verletzung während der Auseinandersetzung.

Der Reichsminister hat angeordnet, daß die Untersuchungen mit ungeschwächter Energie durchgeführt und unverzüglich zum Abschluß gebracht werden. Die Beteiligten befinden sich in Gewahrsam.

Staatschef Lutz traf am Sonnabend in Graz ein, um dem ersten Sudmarkterren der SA beizuwohnen.

Reichsminister Dr. Frick und Geheimrat Dr. Winterer sind am Sonntag nach einmündigem Besuch in Ungarn im frühmorgentlichen Schnellzug in die Heimat abgereist.

13000 Polizisten aufgeboden

Einzug des britischen Königspaares in New York im kugelsicheren Auto



Das größte Polizeiaufgebot, das jemals gesehen hat, sorgte für den Einzug des britischen Königspaares in New York. Die Mannschaften der Südpolice der Manhattan- und Westpolice, wo die Begrüßung stattfand, waren in roten Uniformen und mit roten Hülsen bewaffnet. Der Raum waren das Königspaar von dem begeisterten Gewanderten umgeben. Die große Welle der Menschheitsbewegung, die im Westrum vom Osten weht, vom Babylon und Mesopotamien über die Akropolis Athens nach Rom führte, umflutet bereits die weltgeschichtliche Spannung unter den Völkern in ihrem Leben und Lebensraum. Die kalte hochgerichtete Völker werden heiß die Zeitkraft dieser Fortentwicklung sein, ob man sie hindert oder nicht.

Der Aufenthalt des britischen Königspaares in New York ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Mannschaften der Südpolice der Manhattan- und Westpolice, wo die Begrüßung stattfand, waren in roten Uniformen und mit roten Hülsen bewaffnet. Der Raum waren das Königspaar von dem begeisterten Gewanderten umgeben. Die große Welle der Menschheitsbewegung, die im Westrum vom Osten weht, vom Babylon und Mesopotamien über die Akropolis Athens nach Rom führte, umflutet bereits die weltgeschichtliche Spannung unter den Völkern in ihrem Leben und Lebensraum. Die kalte hochgerichtete Völker werden heiß die Zeitkraft dieser Fortentwicklung sein, ob man sie hindert oder nicht.

Der Aufenthalt des britischen Königspaares in New York ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Mannschaften der Südpolice der Manhattan- und Westpolice, wo die Begrüßung stattfand, waren in roten Uniformen und mit roten Hülsen bewaffnet. Der Raum waren das Königspaar von dem begeisterten Gewanderten umgeben. Die große Welle der Menschheitsbewegung, die im Westrum vom Osten weht, vom Babylon und Mesopotamien über die Akropolis Athens nach Rom führte, umflutet bereits die weltgeschichtliche Spannung unter den Völkern in ihrem Leben und Lebensraum. Die kalte hochgerichtete Völker werden heiß die Zeitkraft dieser Fortentwicklung sein, ob man sie hindert oder nicht.

über Potemkin verärgert

Die Hauptplakate der Einkreisungslinie glauben, daß die von ihnen "neue Formel" - jener nach jeder Angriff auf Nachbarstaaten, in dem die Überführung der Sicherheit einer der drei Unterzeichnermächte erbildet wird - bei den baltischen Staaten weniger Widerbruch findet als die bisherigen Garantieformeln, in denen sie sich auf dem Polzen. Das acht einmündig aus den Kommentaren der einflussreichen Presse hervor, die diese Formel entschieden ablehnt.

Die Hauptplakate der Einkreisungslinie glauben, daß die von ihnen "neue Formel" - jener nach jeder Angriff auf Nachbarstaaten, in dem die Überführung der Sicherheit einer der drei Unterzeichnermächte erbildet wird - bei den baltischen Staaten weniger Widerbruch findet als die bisherigen Garantieformeln, in denen sie sich auf dem Polzen. Das acht einmündig aus den Kommentaren der einflussreichen Presse hervor, die diese Formel entschieden ablehnt.

Anlaß des Tages der italienischen Kriegsmarine fand in Rom vor dem König und Kaiser und dem Duce eine große Parade statt.

Der französische Generalissimo Gamelin ist von London kommend, wieder in Paris eingetroffen.